

**Leitfaden**

# Frauen feiern das Wort Gottes

**Leitfaden zur Gottesdienstgestaltung**



**SKF**

Schweizerischer Katholischer Frauenbund  
Ligue suisse de femmes catholiques  
Unione svizzera delle donne cattoliche  
Uniun svizra da las dunnas catolicas

## Impressum

Herausgeber  
(Bezugsadresse): Schweizerischer Katholischer Frauenbund  
Burgerstrasse 17, Postfach 7854  
6000 Luzern 7, Tel. 041 226 02 20  
FAX: 041 226 20 21  
E-Mail: [info@frauenbund.ch](mailto:info@frauenbund.ch)

Unter dem Titel „Frauen feiern das Wort Gottes“ wurde 1993 von der damaligen Fachgruppe Kirche des SKF eine „Arbeitshilfe“ erarbeitet. Diese ist im August 2005 von Caroline Meier-Machen, Vizepräsidentin SKF, vollständig überarbeitet und grundlegend zu einem „Leitfaden“ erweitert worden.

Das Papier wurde am 29.9.2005 durch den Vorstandsvorstand genehmigt.

|            |                                                 |
|------------|-------------------------------------------------|
| 1. Auflage | August 1993                                     |
| 2. Auflage | Juli 2004                                       |
| 3. Auflage | August 2005 (vollständig überarbeitete Version) |

## Inhaltsverzeichnis

|           |                                                  |          |
|-----------|--------------------------------------------------|----------|
| <b>1.</b> | <b>Vorwort</b>                                   | <b>2</b> |
| 1.1.      | Zum Umgang mit der Mappe                         | 3        |
| 1.2.      | Mögliche Schwierigkeiten - mögliche Lösungen     | 3        |
| <b>2.</b> | <b>Einführung</b>                                | <b>4</b> |
| 2.1.      | Gottesdienst feiern                              | 4        |
| 2.2.      | Gottesdienst gestalten                           | 6        |
| 2.2.1.    | Hilfreiche Tipps                                 | 6        |
| 2.2.2.    | Bausteine zur Gestaltung                         | 7        |
| <b>3.</b> | <b>Verschiedene Gottesdienstformen</b>           | <b>8</b> |
| 3.1.      | Wort-Gottes-Feier - Wortgottesdienst             | 8        |
| 3.1.1.    | Bausteine der Wortgottesfeier und ihre Bedeutung | 8        |
| 3.1.2.    | Praktische Anregungen                            | 10       |
| 3.2.      | Beten mit den Jahreszeiten                       | 27       |
| 3.2.1.    | Praktische Anregungen                            | 27       |
| 3.3.      | Beten zu den Tageszeiten - Tagzeitenliturgie     | 34       |
| 3.3.1.    | Stundengebet - Gebetsversammlung                 | 34       |
| 3.3.2.    | Psalmen – Fundament des liturgischen Lobgesangs  | 34       |
| 3.3.2.    | Bausteine des Stundengebetes und ihre Bedeutung  | 35       |
| 3.3.3.    | Praktische Anregungen                            | 36       |
| 3.4.      | Aktuelle Ereignisse in der Welt                  | 45       |
| 3.4.1.    | Gebete für die Welt                              | 45       |
| 3.4.2.    | Formen und Gestaltung                            | 45       |
| 3.4.3.    | Praktische Anregung                              | 46       |
| 3.5.      | Unterwegs durch Raum und Zeit                    | 50       |
| 3.5.1.    | Praktische Anregungen                            | 50       |
| <b>4.</b> | <b>Anhang</b>                                    |          |
| 4.1.      | Hinweise zur Bibelarbeit                         | 65       |
| 4.2.      | Literaturhinweise                                | 65       |

# 1. Vorwort

## Zur 1. Auflage

Das gemeinsame Gottesdienstvorbereiten und -feiern ist an vielen Orten zur Selbstverständlichkeit geworden. Zahlreiche Frauen und Männer durften bereits erfahren, wie wertvoll es ist, sich ganz persönlich mit der Botschaft des Glaubens auseinander zu setzen und im Gottesdienst den Glauben gemeinsam zu feiern. Dennoch bleibt an vielen Orten der Wunsch nach einer Arbeitshilfe bestehen.

Die vorliegende Arbeitshilfe des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF ist ein Beitrag dazu, die Vielfalt der Gottesdienstformen neben der Eucharistiefeier bewusst zu machen. Frauen (und Männer) sollen dazu ermutigt werden, alte und neue Gottesdienstformen neu zu entdecken und miteinander zu feiern.

Die *Einführung* gibt Impulse, sich mit Fragen des Gottesdienstes und der Gottesdienstvorbereitung bewusster auseinander zu setzen. Sie will dazu anregen, gemeinsam die befreiende Kraft des Wortes Gottes neu zu entdecken und zu feiern.

Im praktischen Teil *Verschiedene Gottesdienstformen* werden die einzelnen Gottesdienstformen jeweils kurz in ihrer Bedeutung und in ihrem Aufbau vorgestellt und an ausgewählten Beispielen verdeutlicht.

Möge die Mappe ein Beitrag dazu sein, dass Frauen beim Gottesdienstfeiern immer sicherer auf eigenen Füßen stehen. Und möge sie dazu einladen, dabei nicht nur zu stehen, sondern immer mutiger und immer sicherer vorwärts zu gehen und vielleicht ab und zu sogar vor Freude zu tanzen.

August 1993

Fachgruppe Kirche des SKF

## Zur 3. Auflage

Liebe Leserin, lieber Leser

Dass die Erneuerung und qualitative Aufwertung der Liturgie – und zwar über die Entwicklung des Zweiten Vatikanischen Konzils hinaus – absolut keine Vision zu sein braucht, ja dass sie auch pastoral dringend verwirklicht werden müsste, hat mir meine Ausbildung in Liturgie am Liturgischen Institut der Schweiz, 1999 bis 2001 in Zürich und Luzern, bestätigt.

Daher habe ich die „Arbeitshilfe“ zur Gottesdienstgestaltung zu einem „Leitfaden“ entwickelt. Neu sind dabei Abschnitte entstanden wie z.B. Begegnung auf dem Fest, hilfreiche Tipps, Gleichstellung der Frau im Gottesdienst, Gottesdienst ist Angebot zum Dialog, Gottesdienst feiern mit allen Sinnen usw. Alle Gottesdienstvorlagen (praktische Anregungen) sind überarbeitet und wenn nötig ergänzt worden. Bei den Liederangaben sind die neuen Gesangbücher KG und rise up berücksichtigt und das Literaturverzeichnis grosszügig erweitert worden. Schliesslich habe ich die Struktur des Papiers so angepasst, dass daraus ein Leitfaden entstanden ist, der die grosse Vielfalt in der katholischen Gottesdienst-Tradition noch besser zum Ausdruck bringen soll. Ob es mir gelungen ist, entscheiden Sie, liebe Leserin, lieber Leser.

August 2005

Caroline Meier-Machen, Vizepräsidentin SKF

## 1.1. Zum Umgang mit der Mappe

- Die vorliegende Mappe will möglichst viele Frauen und Männer zur Vorbereitung und auch zur Leitung von Gottesdiensten befähigen.
- Sie will dazu ermutigen, alte Gottesdienstformen neu zu entdecken und neue Gottesdienstformen zu wagen.
- Sie will dazu anregen, sich verstärkt mit dem Wort der Heiligen Schrift auseinander zu setzen, damit es zur Quelle für das Handeln und zur Hilfe im Alltag wird.
- Die in den Gottesdienstmodellen vorgeschlagenen verschiedenen Gestaltungselemente sind grundsätzlich austauschbar. Jedoch sollte bei der Vorbereitung darauf geachtet werden, dass der Gottesdienst einen gewissen Aufbau aufweist, d.h. dass er dem Dialog zwischen Gott und den Menschen und den Menschen untereinander Rechnung trägt.
- Das eigentliche Thema jedes Gottesdienstes, *Leben, Handeln, Leiden, Sterben und Auferweckung von Jesus Christus*, kann mit einem jeweiligen thematischen „roten Faden“ durchzogen werden.
- Im Anhang finden sich Hilfestellungen zum Umgang mit der Bibel sowie Verweise auf Literatur.

## 1.2. Mögliche Schwierigkeiten - mögliche Lösungen

Auch wenn Laien und Laiinnen in Frauen-, Liturgie- und Bibelgruppen seit Jahren gemeinsam Gottesdienste vorbereiten, gibt es an vielen Orten immer wieder Schwierigkeiten zu überwinden. Gerade die Feier und das Leiten von Gottesdiensten ist oft von jahrelangen Traditionen geprägt. Jeder Versuch, etwas Neues auszuprobieren, kann verunsichern und Ängste auslösen.

Im folgenden möchten wir Ihnen mögliche Stolpersteine aufzeigen und Sie ermutigen, sie anzugehen:

- Im Umgang mit der ängstlichen Frage, ob wir denn auch tun können, was wir tun möchten, ist es wichtig, auf die eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und bereit zu sein, Verantwortung zu übernehmen. Es ist hilfreich, sich zusammen zu tun, einander offen, aber konstruktiv zu kritisieren und (vor allem) zu bestärken bei all dem, was gelungen ist.
- Viele Frauen haben den Eindruck, es fehle ihnen die Übung. Die Gottesdienstvorbereitung wird sicher durch häufigeres Üben einfacher, andererseits soll sie aber immer Ernstfall bleiben und darf nicht zur Routine verkommen.
- Innerhalb von Frauengruppen findet sich leider auch immer Kritik aus den eigenen Reihen. Es scheint uns wichtig, das Gespräch auch mit solchen Frauen, die noch sehr stark in alten Gottesdienstformen beheimatet sind aufrecht zu erhalten. Das darf aber nicht daran hindern, die Suche nach neuen, eigenen Gottesdienstformen zu wagen.
- Mit den Seelsorgern und Seelsorgerinnen sollte das Gespräch gesucht werden, auch dort, wo diese an bestimmte Traditionen gewöhnt und ihnen sehr verbunden sind. Mögliche Differenzen sollten, wenn immer möglich, ausdiskutiert werden.
- Gestalten und leiten Sie nicht nur Gottesdienste für bestimmte Gruppen, sondern wagen Sie sich immer öfter auch an Sonntags-Gemeinde-Gottesdienste!

## 2. Einführung

### 2.1. Gottesdienst feiern

#### Wir feiern Gottesdienst - Gott beschenkt uns

Jeder Gottesdienst, den wir feiern, ist zunächst einmal ein Dienst, den Gott an uns Menschen tut. Wir mögen noch so viele Ideen, Zeit und Kraft in die Vorbereitung hinein gegeben haben - letzten Endes sind nicht wir es, die den Gottesdienstteilnehmerinnen etwas mitgeben müssen, sondern Gott selbst ist es, der beschenkt in seinem Wort, im Sakrament.

Es ist also Gott, der einlädt und beschenkt. Die Aufgabe derjenigen, die den Gottesdienst vorbereiten und leiten ist es, einen Raum und eine Atmosphäre zu schaffen, die eine menschliche Begegnung mit Gott ermöglicht. Aber weil Gottesdienst zunächst und vor allem Gottes Dienst am Menschen ist, dürfen wir uns von dem falschen und belastenden Gefühl befreien, den Gottesdienst selber „machen“ zu müssen.

Jeder Gottesdienst ist ein Fest, in dem wir Menschen mit Gott und miteinander in einen Dialog treten, „denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Jesus Christus ist in jedem Gottesdienst gegenwärtig, ja er ist im Namen seines Vaters und in der Einheit mit dem Heiligen Geist Gastgeber auf seinem Fest der Auferstehung, des Lebens. In diesem Sinne ist Gottes Dienst an den Menschen zu verstehen.

#### Wir feiern Gottesdienst - Wir hören und antworten

Zu den wesentlichen Punkten, die die Gottesdienstfeier vom persönlichen Gebet unterscheidet, gehört der Gemeinschaftscharakter der Liturgie. Selbstverständlich ist es sinnvoll, auch alleine zu beten. Mit Christus zusammen Liturgie feiern kann man jedoch nur, wenn sich wenigstens zwei oder drei in seinem Namen versammeln.

Auf das Wort Gottes, das Gott den Menschen schenkt, folgt die gemeinsame Antwort der Menschen. Miteinander loben und danken sie Gott, gemeinsam tragen sie ihre Bitten und Anliegen zu ihm.

Gottesdienst ist immer ein Kommunikationsgeschehen auf verschiedenen Ebenen:

- Gespräch zwischen Gott und Mensch
- Gespräch zwischen Mensch und Gott
- Gespräch zwischen den unterschiedlichsten Menschen, die im Gottesdienst ihren Alltag zu Gott tragen und im Bitten, Loben und Danken ihren Glauben gemeinsam zur Sprache bringen.

#### Wir feiern Gottesdienst – Wir lassen uns in Dienst nehmen

In einem Gottesdienst, der nur „schön“ ist und der nicht auch den Blick schärft für die gemeinsame christliche Verantwortung zur Mitgestaltung einer lebenswerten Welt für alle, geht ein wichtiger Aspekt verloren.

Im Hören auf das Wort und im Teilen von gemeinsamem Essen und Trinken sollen wir auch miteinander *in Gottes Dienst genommen* werden. Jeder Gottesdienst sollte darauf ausgerichtet sein, dass die gemeinsame Erfahrung von Gottes Gegenwart auch etwas mit dem Alltag zu tun hat. Das Wort, mit dem Gott uns

Menschen im Gottesdienst anspricht, will uns ermutigen und befreien, sodass wir Grenzen überschreiten und uns zusammen tun zum Dienst an den Mitmenschen und an der Schöpfung.

Wir sollen erkennen, dass Menschen anderen Menschen Schlechtes anzutun fähig sind und aus dieser Erkenntnis heraus handeln, um solches Leiden und Sterben, wie es Jesus Christus auf sich genommen hat und wie es tagtäglich jede Sekunde auf unserer Erde geschieht, zu verhindern suchen. Wir teilen Brot und Wein und unsere eigenen Mittel mit den Armen, Kranken und Sterbenden „damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10,10). Gottesdienst ist hoch politisch!

### Wir **feiern** Gottesdienst – Begegnung auf dem Fest

Wo Menschen ein Fest feiern wollen, tun sie sich zusammen. Jede Liturgie ist das Fest, auf dem Gott gegenwärtig ist. Zu dieser Begegnung gehören Festtagsstimmung und Festtagskleidung, Musik, Gesang, Bewegung, Raumgestaltung. Sorgfältige Feiervorbereitung und –nachbereitung sollen daher selbstverständlich sein. Wer Gott auf seinem Fest begegnen will, sollte die Uhr zu Hause lassen. Freuen wir uns doch an diesem Fest, immer und immer wieder, genießen wir es und lassen wir uns Zeit dazu! Zeit für Gott und für unsere Mitmenschen. Teilen wir miteinander Wort, Brot, Wein und auch die Zeit!

Gottesdienst ist der Ort und die Zeit, wo die Menschen die Beziehungsmöglichkeit mit Gott und den anderen Menschen entfalten können. Durch diese Beziehung sollen wir uns verwandeln und erneuern lassen. Gott hilft uns, sein Reich hier und heute zu verwirklichen.

## 2.2. Gottesdienst gestalten

### 2.2.1. Hilfreiche Tipps

#### Gleichstellung der Frau im Gottesdienst

Beim Gestalten von Gottesdiensten spielt das Ämterverständnis eine grosse Rolle. Unsere Kirche ist noch immer hierarchisch männerorientiert gegliedert. Daher sollte bei der Gestaltung der Gottesdienste stets auf die Gleichstellung der Frau geachtet werden (Leitungs- und andere Funktionen etc.), ganz besonders in der Sprache.

Die Ämter in der Kirche haben nicht etwa stellvertretende, sondern ausschliesslich leitende Funktion. Christus allein ist Mittler zwischen Gott und den Menschen. Im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils, das vom „gemeinsamen Priestertum“ spricht, üben Frauen den priesterlichen Dienst längst aus. Um auch Leitungsfunktionen im Gottesdienst wahrzunehmen, empfiehlt der SKF den Frauen, alternative Gottesdienste bzw. urchristliche Traditionen neu zu entdecken und zu entwickeln.

Die spezielle Feier-Form der Agape erfordert nicht die Leitung durch einen geweihten Mann. Sie spricht die Sinne an, denn sie orientiert sich an der Mahltradition Jesu, wie sie in den ersten Gemeinden des frühen Christentums gefeiert worden ist, das heisst, am Segnen und gemeinsamen Teilen von Brot und Wein und weiteren Grundnahrungsmitteln. Sie nimmt den sozial-politischen Mahlcharakter wieder auf, indem ausdrücklich niemand von diesem Essen und Trinken ausgeschlossen werden soll.

#### Gottes Dienst ist Angebot zum Dialog

Gottesdienst ist Dialog zwischen Gott und den Menschen und immer in erster Linie Gottes Dienst an den Menschen:

- Zuerst ruft Gott sein Volk zusammen.
  - Wir nehmen die Einladung an.
- Dann spricht Gott zu den Menschen in der Verkündigung.
  - Wir hören Gottes Wort, lassen uns ansprechen und denken darüber nach.
- Im Wort und in den anderen Sakramenten bewegt sich Gott auf uns zu.
  - Wir loben ihn, danken ihm und bitten vertrauensvoll um die Wirksamkeit des Heiligen Geistes.
- Gott entsendet uns mit seiner Zusage und seinem Segen, um sein Wort zu verkünden.
  - Wir handeln im Alltag nach seinem Vorbild.

Gottesdienst ist auch Dialog zwischen den Menschen untereinander:

- Im Gottesdienst begrüssen wir uns, lesen uns vor, hören einander zu, singen, beten, tanzen miteinander, bringen und empfangen Gaben und feiern die Sakramente.

#### Gottesdienst feiern mit allen Sinnen

Die primären Zeichen bzw. Symbole in der christlichen Gottesdienstfeier sind:

- Das Wort Gottes aus der Bibel. Es darf in keiner Gottesdienstform fehlen, da der einzige Grund zur Feier immer im Zusammenhang mit der Auferstehung Jesu Christi steht. Also auch Andachten, Segnungsfeiern etc. erfordern einen Bibeltext.

- Brot *und* Wein in Eucharistie und Agape
- Osterlicht als Auferstehungszeichen
- Wasser, das an die Taufe erinnert
- Salböl, ebenfalls als Erinnerung an die Taufe
- Düfte wie Weihrauch, als Symbol des aufsteigenden Gebets

Wir feiern also mit allen Sinnen, wir nehmen aktiv teil:

- Tasten (Friedensgruss, Händedruck, Händehalten beim Tanz, fließendes Wasser, Salbungen).
- Riechen (Weihrauch kann nicht nur in jedem Gottesdienst verwendet werden, sondern hat auch heilende Wirkung auf Körper und Seele).
- Schmecken (frisch duftendes Brot und guter Wein bei Eucharistie und Agape).
- Hören (Wort, Musik).
- Sehen (aktives An- und Hinschauen, bildende Kunst, Architektur).

## 2.2.2. Bausteine zur Gestaltung

### Sprache – Wort

Bibellesung, Bibelgespräch, Ansprache, Kurzgeschichte, Monolog, Partnergespräch, Streitgespräch, Gebet, Metapher-Meditation

### Symbole – Zeichen

Brot, Wein, andere Grundnahrungsmittel, Wasser, Licht, Osterkerze, Segnung, Handauflegung, liturgische Farben

### Musik – Lied

Glockengeläute, Klangschale, gemeinsames Lied, Sologesang, Wechselgesang, Kehrsvers, Leitvers, Stille, verschiedene Musikformen (klassisch, Jazz, Neue Musik, Rhythmus etc.)

### Bewegung – Tanz

Prozession, Gebärden, liturgischer Tanz, meditativer Tanz, Ausdruckstanz, Bibliodrama, Inszenierung mit biblischen Figuren, Schattenspiel, Pantomime

### Bilder – Fotos

Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Poster, Fotos, Karikaturen, Comics, Collagen, Tonbild, Video, Dia

### Requisiten für Installationen

Liedblätter, Kerzen, Schalen, Tücher, Krüge, Becher, Gläser, Erde, Samen, Schmuck, „B'haltis“ etc.

### 3. Verschiedene Gottesdienstformen

#### 3.1. Wort-Gottes-Feier (Wortgottesdienst)

Die Messfeier besteht aus zwei Teilen: Wortgottesfeier und Eucharistiefeier. Das Wort Gottes ist ebenso Sakrament wie die Eucharistie und spielt damit in jedem Gottesdienst eine zentrale Rolle.

Wenn wir in der vorliegenden Arbeitshilfe von Wortgottesdiensten sprechen, verstehen wir darunter jene liturgischen Feiern, die in ihrem Aufbau dem Wortgottesdienstteil innerhalb der Messfeier entsprechen. Im Mittelpunkt dieser Wortgottesfeiern steht der Bibeltext und seine zeitgemässe Auslegung. Dabei wird für gewöhnlich jener Bibeltext gelesen, der in der kirchlichen Leseordnung vorgegeben wird. Besonders bei Gottesdiensten zu einem bestimmten Anlass kann aber auch ein anderer, passender Bibeltext ausgelesen werden. Die Verkündigung des Wortes Gottes wird umrahmt von gemeinsamen Gebeten und Liedern, die das Gehörte vertiefen sollen. Das gemeinschaftliche Singen und Beten verstärkt gleichzeitig bei den Gottesdienstteilnehmenden das Bewusstsein, mit der Botschaft weder alleine beschenkt, noch alleine beauftragt zu sein. Sie sind Antwort auf den Anspruch Gottes.

Wo an Sonntagen keine Eucharistiefeier stattfindet, kann der Wortgottesdienst auch mit einer Kommunionfeier verbunden werden, sinnvoller jedoch mit einer Agape. Das ist das Liebesmahl, das Jesus oft mit seinen Jüngerinnen und Jüngern gefeiert hat. Wir nehmen also die Mahltradition Jesu in der Wort-Gottes-Feier wieder auf. Dazu werden frisch gebackenes, duftendes Brot und festlicher Wein zusammen mit anderen Grundnahrungsmitteln gesegnet, geteilt und miteinander gegessen (s. 2.2.1.). Agape-Feiern eignen sich auch hervorragend für ökumenische Gottesdienste.

##### 3.1.1. Bausteine der Wortgottesfeier und ihre Bedeutung

Im Folgenden werden die einzelnen Elemente eines Wortgottesdienstes kurz dargestellt und erläutert. Selbstverständlich können einzelne Teile weggelassen oder ergänzt werden. Es ist jedoch sinnvoll, die Grundstruktur des Wortgottesdienstes beizubehalten: Einstimmung/Hinführung - Hören auf das Wort - Antwort der Glaubenden. Ebenso sollte darauf geachtet werden, dass die aktive Teilnahme gewährleistet ist (Hören, gemeinsames Antworten, Singen, Beten, Sitzen, Stehen, Gebärden, Stille, Tanz usw.)

Sich versammeln als Gemeinde

Frauen, Männer und Kinder kommen zusammen, begrüßen sich, nehmen ihre Plätze ein und stimmen sich auf ihre unterschiedlichen Rollen ein.

Lied, Musik oder Tanz zur Einstimmung

Liturgische Begrüssung und persönliches Grusswort

Wir sind uns dabei bewusst, dass Gott uns zu seiner Versammlung gerufen hat (Glockengeläute, Klangschale, Musik), wir uns in seinem Namen zusammen gefunden haben, und dass er uns als unsere Mitte verbindet.

#### Einführung

Es sollten aus dem Bibeltext 1-2 Gedanken heraus genommen werden, die sich als „roter Faden“ durch den Gottesdienst ziehen.

#### Besinnung

Da Gott uns so annimmt, wie wir sind, dürfen wir Gelungenes und Misslungenes, Stärken und Schwächen vor ihn tragen und vor ihm abstreifen. Erst wenn wir wieder leer geworden sind, können wir uns von ihm neu füllen lassen. Aus diesem Grund bitten wir Gott in jedem Gottesdienst um sein Erbarmen.

#### Gebet

Vorbereitung auf das Hören: z.B. Bitte um Offenheit

### Teilen von Wort und Speise

#### Lesung

Vorrang haben die Sonntags- oder Festtagslesungen. Andere Texte aus der Bibel werden dem „roten Faden“ entsprechend ausgewählt. Auch Texte aus der Literatur können passen. In jedem Fall wird aber wenigstens ein Text aus der Heiligen Schrift vorgetragen.

#### Musik, Lied oder gemeinsames Gebet (z.B. Psalm)

Als Einladung zur Vertiefung der Lesungen oder zur meditativen Besinnung

#### Verarbeitung des Schrifttextes

Hier wird einerseits versucht, Verständnishilfen für den Bibeltext anzubieten. Andererseits geht es darum, seine Aussagen in die heutige Zeit hinein umzusetzen. Dafür bieten sich die verschiedensten Möglichkeiten an:

- Predigt, Kurzpredigt, Dialogpredigt
- Schriftgespräch, Bibelteilen
- Kurzgeschichte
- Pantomime, Tanz
- Musik, Meditation
- Bildbetrachtung, usw.
- Stille oder/und Musik oder/und Gebet oder/und Lied

#### Vater und Mutter unser

Wir erfüllen den Auftrag Jesu an seine Jüngerinnen und Jünger aller Zeiten: „So sollt ihr beten...“. Das Vater und Mutter unser eignet sich für die Ausführung mit Gebärden.

#### Lied oder Musik

#### Segnung der Speisen und Agapemahl (*wenn eine Agapefeier vorgesehen ist*)

Im gemeinsamen Teilen von Essen und Trinken erinnern wir uns an Jesu Auftrag: Er ist der Gastgeber des Mahles und niemand soll davon ausgeschlossen werden. Er hat immer auch Randständige, Arme dazu eingeladen „damit sie das Leben haben, und es in Fülle haben“ Joh 10.10. Tun wir es ihm nach!

### Gesandt werden in die Welt

#### Fürbittgebet

Im Gegensatz zur Besinnung geht es bei den Fürbitten nicht darum, Gott um sein Erbarmen für die eigenen Schwächen zu bitten. In den Fürbitten öffnet sich der Blick von uns selbst weg, hin auf die Welt. Auch sie soll hinein genommen werden in den Gottesdienst, indem ihre Nöte und Anliegen vor Gott getragen werden. Fürbitten lassen sich deshalb auch gut in der Form der Litanei formulieren. Als Antwort auf die einzelnen Fürbitten stehen verschiedene Gebetsrufe, gesprochen oder gesungen, aber auch das bittende Schweigen zur Verfügung.

#### Kollekte

Christlicher Gottesdienst soll immer auch diakonisch sein. Wir bitten also nicht nur für die Menschen in der Welt, sondern teilen auch das, was wir haben mit ihnen. Auf die Kollekte sollte daher nie verzichtet werden. Sie steht im Zusammenhang mit den Fürbitten und macht den Versammelten ihre Verantwortung für jene deutlich, die Unterstützung und Hilfe brauchen.

#### Schlussgedanke

Abschliessendes Gebet oder Meditation zum Thema des Gottesdienstes.

Möglich und sinnvoll ist auch eine Zeichenhandlung, die den „roten Faden“ des Gottesdienstes symbolisch aufgreift.

#### Segensgebet

Bevor wir auseinander gehen, um - jede auf ihre Weise und an ihrem Ort - den Auftrag des Wortes zu erfüllen, bitten wir Gott um seinen Segen und seine Begleitung in unseren Alltag hinein.

### 3.1.2. Praktische Anregungen

Auf den nächsten Seiten folgen einige Beispiele für Wort-Gottes-Feiern zu verschiedenen Anlässen:

- Familien-Wortgottesdienst (S. 11-13)
- Gottesdienst zur Erneuerung des Ehe- und Partnerschaftsversprechens (S. 14-18)
- Ökumenischer Gottesdienst zur Flüchtlingsproblematik (S. 19-22)
- Gottesdienst mit kleinen Kindern im Vorschulalter (S. 23-26)

## Familien-Wortgottesdienst Das Geschenk des Lachens

### Vorbemerkung

Wann haben wir zum letzten Mal in der Kirche gelacht? Wann haben wir zum letzten Mal als erlöste, angenommene Menschen darüber nachgedacht, dass wir Grund zur Heiterkeit haben und diese Heiterkeit in unseren Alltag hinaustragen sollten? Machen wir für einmal „das Geschenk des Lachens“ zum Thema in einem Familiengottesdienst.

### Vorbereitungen

- Der Gottesdienst sollte, wenn immer möglich, von mehreren Familien gemeinsam vorbereitet werden. Eine Person übernimmt die Gesamtleitung.
- Einen musikalischen Leiter bitten, eine kleine Instrumentalgruppe (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) zusammen zu stellen und mit ihr die Begleitung der Lieder für diesen Gottesdienst zu üben.
- Im Voraus einige Kinder, Jugendliche, Erwachsene bitten, sich zu überlegen, was sie zum Thema „Lachen“ zu sagen haben.

### Begrüßung

Freude darüber ausdrücken, dass uns jetzt eine Zeit geschenkt ist, um Gemeinschaft mit Gott und den Mitmenschen zu erleben. Einander ein Lächeln schenken bedeutet: ich freue mich an dir, ich freue mich, dass wir eine gemeinsame Zeit haben, ich freue mich, dass ich nicht alleine bin.

*An dieser Stelle können die Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer eingeladen werden, einander zu begrüßen.*

Gedanken über das Lachen äussern:

- „Lachen ist das Zähneputzen der Seele“ (Don Bosco)
- Lachen entspannt nicht nur die Seele, sondern auch den Körper
- Lachen braucht viel weniger Muskeln als ein ernstes, trauriges Gesicht

### Musik

Instrumentalgruppe spielt die Melodie zum Kanon: Nur ein Lachen

(Text: Rolf Krenzer, Musik: Detlev Jöcker. Rechte im Menschenkinderverlag, Münster)



### Einleitung

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich Gedanken zum Thema „Lachen“ gemacht haben, kommen nach vorne und sagen, was ihnen „Lachen“ bedeutet.

### Bussakt

Gedanken aus den Ausführungen in der Einleitung aufnehmen und überlegen, wo wir im Umgang mit Lachen und im Unterlassen gefehlt haben.

### Lied

Nur ein Lachen, *als Kanon, unter Leitung des musikalischen Leiters*

### Geschichte

Alltägliche Begebenheit, Geschichte zum Thema Lachen/Fröhlichsein erzählen.

### Lied

Nur ein Lachen

### Evangelium Lk 1, 39-45

Der Evangelist Lukas berichtet in seinem Evangelium immer wieder von der Freude, vom Jubeln, vom Lachen und vom Fröhlichsein. Er zeigt uns auf, dass Gott nicht nur seine Freude hat, wenn wir lachen, nein, die Botschaft von Jesus Christus ist eine so frohe Botschaft, dass wir allen Grund haben, uns zu freuen, zu lachen und miteinander fröhlich zu sein.

### Friedensgruss

Die Kinder werden eingeladen, nach vorne zu kommen und einen Kreis zu bilden:

Lied: Grosse, Kleine, Buben, Mädchen, Gott hat sie alle lieb (KG 189).

Tanz: Die Kinder tanzen einen einfachen Reigen.

*Kinder gehen an die Plätze zurück und wünschen den Jugendlichen und Erwachsenen einen fröhlichen Sonntag und Fröhlichkeit für die kommende Woche.*

### Fürbitten

Die Bitten für andere greifen das Thema wieder auf und Erwachsene und Kindern tragen es vor.

Dazwischen der **Liedruf**:



### Kollekte

z.B. für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO des SKF. Damit wird Solidarität mit den Familien ausgedrückt, deren finanzielle Sorgen drücken. Auch sie sollen sich freuen und unbeschwert lachen können.

Den Kindern den Sinn der Kollekte erklären: als Teilen des eigenen Besitzes mit den Menschen, denen es schlechter geht als uns.

**Dankgebet**

Lieber Gott,  
wenn wir froh sind, lachen wir.  
Ich habe das Lachen gerne.  
Das Lachen in den Augen  
und das Lachen, das man hört.  
Die Katze lacht nicht.  
Auch der Hund lacht nicht.  
Den Menschen allein  
hast du das Lachen geschenkt.  
Danke, lieber Gott. Amen.

**Segen**

Die Leiterin des Gottesdienstes breitet die Arme aus und erbittet den Segen Gottes für Kinder und Erwachsene.

**Lied**

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn KG 537

**Schluss**

Kleine lustige Geschichte oder Witz auf den Heimweg.

*Andere Gestaltungsvorschläge*

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene überlegen lassen, ob sie einen passenden Gegenstand zu ihrer Aussage zum Thema „Lachen“ mitbringen könnten. Diese Gegenstände jeweils, nachdem der Text gelesen worden ist, auf einem Tuch vor dem Altar niederlegen.
- Die Aussagen zum Thema Lachen abwechselungsweise mit Zitaten aus der Bibel lesen, z.B. Lk 6,23; Lk 19,37; Lk 15,23.24; Lk 24,52.53; Phil 4,4; 2 Kor 1,24
- Allen eine Kleinigkeit mit nach Hause geben, z.B. einen Smiley
- Statt Geschichte Auftritt eines Clowns/Pantomime/Kasper/o.ä.

## Gottesdienst zur Erneuerung des Ehe- und Partnerschaftsversprechens **Lieben? Nicht weniger, nur anders**

### **Vorbemerkung**

Für die Vorbereitung auf die verschiedenen Sakramente wird in den Pfarreien viel Sorgfalt und Energie aufgebracht. Dies gilt an vielen Orten auch für die Vorbereitung auf die Ehe. Verheiratete hingegen werden in der Seelsorge im Allgemeinen eher vernachlässigt. In einer Zeit der ständig wachsenden Scheidungszahlen will dieser Gottesdienst daran erinnern, dass Ehe eine Weggemeinschaft ist, in der die Partner aufeinander, aber auch auf andere Weggefährten und auf den Segen Gottes angewiesen sind.

Zu diesem Gottesdienst, der wenn möglich von Paaren gemeinsam vorbereitet wird, könnten gezielt all jene eingeladen werden, die in diesem Jahr ein besonderes Ehejubiläum feiern. Auch Paare, die zusammen leben und nicht (oder nicht kirchlich) verheiratet sind, sollen einbezogen werden, genauso wie Paare in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft.

### **Vorbereitung**

- In der Mitte des Raumes bzw. vor dem Altar brennt die Osterkerze.
- Den Gottesdienst-Teilnehmenden werden vor dem Gottesdienst dünne Kerzchen ausgeteilt.
- Textblatt mit gemeinsamen Gebeten und Liedern.

### **Begrüßung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

- Erinnern, dass Paare einander vor mehr oder weniger vielen Jahren das Jawort gegeben haben. Manche Vorstellungen haben sich erfüllt, viele auch nicht. Manche Türen haben sich geöffnet, viele haben sich verschlossen.
- Einladen sich Zeit zu nehmen, um anzuhalten und wieder einmal bewusst miteinander vor Gott zu stehen.

### **Lied**

Danklied:

Nun jauchzt dem Herren alle Welt (KG 40) oder  
Singt dem Herrn ein neues Lied (KG 538) oder  
Gott liebt diese Welt (KG 709)

### **Kyrie und Schuldbekenntnis**

Jesus Christus

Du willst, dass wir im Frieden miteinander leben.  
Doch immer wieder ist unsere Kraft zu gering,  
den ersten Schritt aufeinander zu zu tun  
und einander wirklich zu verzeihen.

- Kyrie eleison -

Du willst, dass wir unseren eigenen Weg gehen.  
Doch immer wieder ist unser Mut zu klein,  
zu unseren eigenen Fähigkeiten zu stehen  
und darauf zu vertrauen.

- Kyrie eleison -

Du willst, dass wir dich miteinander suchen.  
Doch immer wieder stolpern wir über unsere Bequemlichkeit,  
ziehen uns vor dir zurück und flüchten in unseren Alltagstrott.

- Kyrie eleison -

### **Gebet**

Gott, du hast uns als Frau und als Mann geschaffen.  
Als Frau und Mann haben wir einander angenommen und Lust und Leiden miteinander geteilt.  
Wir danken dir dafür.  
Lass uns an diesem Abend/Tag anhalten auf unserem gemeinsamen Weg.  
Fülle uns neu mit deinem guten Wort.  
Lass uns in dieser Stunde deine Gegenwart erfahren,  
damit wir mit deiner Hilfe auch einander näher kommen:  
durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn,  
zu dir und zueinander.  
Amen.

### **Besinnung**

Wenn Ehe und Partnerschaft gelingen sollen, kommt es darauf an, das Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz immer wieder zu finden.

„Der Prophet sprach über die Ehe:

Vereint seid ihr geboren, und vereint sollt ihr bleiben immerdar. Ihr bleibt vereint, wenn die weissen Flügel des Todes eure Tage scheiden. Doch lasset Raum zwischen eurem Beieinandersein. Lasset Wind und Himmel tanzen zwischen euch.

Liebet einander, doch macht die Liebe nicht zur Fessel. Schaffet eher daraus ein wogendes Meer zwischen den Ufern eurer Seelen.

Singet und tanzet zusammen und seid fröhlich, doch lasset jeden von euch allein sein. Gebet einander eure Herzen, doch nicht in des anderen Verwahr.

Stehet beieinander, doch nicht zu nahe beieinander; denn die Säulen des Tempels stehen einzeln. Eichbaum und Zypresse wachsen nicht im gegenseitigen Schatten.“ (aus: Kahlil Gibran, Der Prophet)

### **Zwischenspiel/Zwischengesang**

Ubi caritas et amor (KG 418) oder

Danklied oder Musik oder

Psalmengebet im Wechsel: z.B. Ps 8 (KG 793.1) oder Ps 91 (KG 644.1, Text)

### **Lesung**

Mk 6, 7-13: Die paarweise Aussendung der Zwölf

### **Verarbeitung des Schrifttextes**

Die folgenden Gedanken (bzw. Teile davon) können z.B.

- zu einer Kurzansprache zusammengefügt werden,
- zu meditativen Impulsen ausformuliert und von Musik unterbrochen werden,
- auf Handzetteln aufliegen und die Gottesdienst-Teilnehmenden bei Musik zum eigenen Nachdenken animieren,
- auf Handzetteln aufliegen und zum Paarweisen Austausch anregen, usw.

In überschaubaren Gruppen kann anstelle vorgegebener Gedanken auch Zeit eingeräumt werden

- zu einem Bibelgespräch mit allen Gottesdienst-Teilnehmenden
- zu einem Gespräch der einzelnen Paare über den Bibeltext.

*In beiden Fällen muss der Bibeltext vielfältig und ausgeteilt werden.*

#### **Gedanken zum Bibeltext:**

- Jesus beruft seine Jünger einzeln, aber er schickt sie paarweise, nicht alleine. Paarweise haben sie den Auftrag: Verkündigen und Heilen, Böses vertreiben und Gutes tun.
- In jeder Ehe bzw. Partnerschaft hat die erste Verliebtheit ein Ende. Was tun, wenn dies bewusst wird? Ablenkung suchen in Hobbys, in den Kindern, im Beruf, in anderen Freundschaften? Christliche Ehe eröffnet eine andere Perspektive. Sie bietet eine grosse Chance. Weil die Eheleute nicht nur aus sich heraus, sondern vor Gott verbunden sind, haben sie auch als Eheleute von Gott eine gemeinsame Aufgabe.
- Ehe braucht einen gemeinsamen Auftrag, eine Aufgabe, ein Ziel. Mit der Zeit wird deutlich: Ehe bedeutet „nicht, einander anzuschauen, sondern gemeinsam in die gleiche Richtung zu blicken“ (Saint-Exupéry). Diese gemeinsame Aufgabe muss immer neu entdeckt werden: wenn Kinder kommen, wenn Kinder aus dem Haus gehen, wenn man gemeinsam im Berufsleben steht, wenn man das Heim einrichtet, etc.
- Den Auftrag erkennen, den Gott uns gibt, heisst: sich wieder bewusst Zeit zu nehmen für ein gemeinsames Gespräch; einander mitzuteilen, was am Anderen immer noch - oder erst jetzt - liebenswert ist; bereit zu sein, Neues an sich selbst und aneinander zu entdecken und zuzulassen etc.
- Den Auftrag erkennen heisst auch: miteinander zu beten und in der Bibel zu lesen; über unseren Glauben (und nicht nur über die Kirche) miteinander zu sprechen; auch Zweifel und Ängste einzugestehen und miteinander zu tragen etc.
- Den Auftrag erkennen heisst auch: sich wie die Jünger gemeinsam in die Welt senden zu lassen und dort „zu verkündigen und zu heilen“; miteinander Verantwortung zu übernehmen für Gesellschaft und Politik; gemeinsam mitzubauen an der Zukunft der Erde; einander zu stützen im Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung; das Böse in der eigenen Umgebung zu bekämpfen, aber auch für Strukturen zu sorgen, die allen Menschen ein lebenswertes Leben ermöglichen, etc.
- Die Zeit in diesem Gottesdienst dafür nutzen, über den Auftrag nachzudenken, den Jesus Christus denjenigen gibt, die er damals und heute paarweise in die Welt schickt.

#### **Stille - Musik**

##### **Erneuerung des Eheversprechens**

Weil unsere Liebe immer zu klein bleibt, wollen wir uns neu anstecken lassen von der Liebe Gottes zu uns Menschen, die so gross ist, dass sie nicht einmal den Tod als Grenze anerkennt. Zeichen dieser Liebe Gottes zu uns Menschen und zu allem Lebendigen ist die Osterkerze.

*Paarweises Entzünden der kleinen Kerzen an der Osterkerze, begleitet von meditativer Musik.*

Gemeinsames Gebet:

Gott,  
In Tagen des Verstehens, der Freude, des Friedens  
leuchtet uns dein Licht.  
Doch auch wenn unsere Liebe erkaltet,  
wenn uns der graue Alltag voneinander entfremdet,  
wenn Krankheit unser Leben verändert,  
wollen wir einander achten und in Treue zueinander stehen.  
Hilf du uns mit deiner Liebe.

Wo wir nur einander anschauen,  
bleibt unsere Liebe sinnlos und leer.  
Doch im gemeinsamen Kampf für eine gerechte Welt,  
im Einsatz für den Frieden im Grossen wie im Kleinen,  
in der zärtlichen Sorge um alles, was lebt,  
wollen wir sie Frucht bringen lassen.  
Hilf du uns mit deiner Liebe.

In den vielen Gaben, die du uns gegeben,  
im Lachen und Weinen, im Suchen und Finden,  
im Zweifeln und Fragen, im Tanzen und Singen,  
im Glauben und Hoffen mit Leib und mit Seele,  
als Frau und als Mann, als dein Abbild auf Erden,  
soll durch uns deine Liebe leuchten.  
Hilf du uns mit deiner Liebe. Amen.

### **Fürbitten**

Gütiger Gott

Wir bitten dich für die jungen Leute, die bereit sind, sich auf das Wagnis der Ehe und Partnerschaft einzulassen: Begleite sie auf ihrem Weg.

Antwortruf: Herr, erbarme dich (KG 31.7)

Wir bitten dich für die Eheleute, Partner und Partnerinnen, die auf eine lange gemeinsame Zeit zurücksehen dürfen: Schenke ihnen die Offenheit und die Freude, aneinander immer wieder Neues zu entdecken.

Antwortruf: Herr, erbarme dich (KG 31.7)

Wir bitten dich für die Eheleute, Partner und Partnerinnen, die es schwer haben miteinander: Halte in ihnen die Bereitschaft wach, miteinander zu sprechen und einander zu suchen.

Antwortruf: Herr, erbarme dich (KG 31.7)

Wir bitten dich für die Eheleute, Partner und Partnerinnen, die sich getrennt haben: Schütze sie vor Bitterkeit und dunklen Gedanken.

Antwortruf: Herr, erbarme dich (KG 31.7)

Denn du bist ein Gott, der uns nahe sein will. Bleibe bei uns, und lass deine Liebe unter uns erfahrbar werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Antwortruf: Herr, erbarme dich (KG 31.7)

### **Kollekte**

z.B. für das Elisabethenwerk des SKF. Damit werden mit verschiedenen Selbsthilfeprojekten Witwen unterstützt. Viele von ihnen haben bereits in jungen Jahren ihren Ehepartner z.B. an Aids verloren und nehmen sich als alleinerziehende Mütter oft auch noch den Waisenkindern ihrer Familien und der Umgebung an.

### **Lied**

Ausgang und Eingang (KG 146) oder  
Komm, Herr, segne uns (KG 147) oder  
ein Danklied

### **Gebet**

Gemeinsam beten wir: Vater und Mutter unser...

### **Segensgebet**

*Es ist sinnvoll, sich gegenseitig zu segnen, z.B. indem sich die Paare einander zuwenden und sich gegenseitig ein Kreuzzeichen machen.*

Gott sei vor dir,  
um dir den rechten Weg zu zeigen.  
Gott sei neben dir,  
um dich in die Armen zu schliessen  
und dich zu stützen.  
Gott sei hinter dir,  
um dich zu bewahren  
vor der Heimtücke böser Menschen.  
Gott sei unter dir,  
um dich aufzufangen, wenn du fällst,  
und dich aus der Schlinge zu ziehen.  
Gott sei in dir,  
um dich zu trösten,  
wenn du traurig bist.  
Gott sei um dich herum,  
um dich zu verteidigen,  
wenn andere über dich herfallen.  
Gott sei über dir,  
um dich zu segnen.  
So segne dich der gütige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen. (Nach einem altchristlichen Segensgebet)

### **Schlusslied**

Manchmal kennen wir Gottes Willen (KG 184)

## Ökumenischer Gottesdienst zur Flüchtlingsproblematik **Dringend**

### **Vorbemerkung**

Das Flüchtlingsproblem bricht alle konfessionellen und religiösen Schranken. Von daher ist es sinnvoll, es in einem ökumenischen Gottesdienst aufzugreifen.

### **Vorbereitung**

- Es macht Sinn, zur Vorbereitung und Teilnahme der Feier von der Flüchtlingsproblematik betroffene Menschen einzuladen und damit Gemeinschaft erfahrbar werden zu lassen.
- Vorne im Chor oder in der Mitte des Raumes ist am Boden ein Tuch ausgebreitet. Darauf steht eine Tonschale von mittlerer Grösse. Für die Zeichenhandlung zur Besinnung steht abseits ein Tonkrug bereit.
- Auf einem Tisch daneben stehen ein Krug mit Wein sowie ein frisch gebackenes Brot. Dazu Brotkörbchen. Auch Grundnahrungsmittel aus den Flüchtlingsgebieten stehen in einem Korb bereit.
- Im hinteren Teil des Feierraumes oder in einem angrenzenden Raum stehen Gläser bereit.

### **Einzug**

Orgelmusik

### **Begrüssung**

Einladen, zum Thema „Flüchtlinge“ einen Gottesdienst zu feiern. Hinweis auf mitmenschlichen und christlichen Auftrag, für das Anliegen der Flüchtlinge einzustehen und die Arbeit der Hilfswerke zu unterstützen.

### **Lied**

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn (KG 537) oder  
Sonne der Gerechtigkeit (KG 509) oder  
Jubilate Deo (KG 2)

### **Einführung in das Thema**

Dringend - so lautet das Thema unseres Gottesdienstes.

- Millionen von Menschen, Frauen, Männer und Kinder, sind auf der Flucht. Sie fliehen vor Krieg, Gewalt, Hunger, Verfolgung oder vor Umweltkatastrophen. Sie haben keinen Lebensraum, der ihnen Schutz, Nahrung und Arbeit bietet.

Dringend -

- in Anbetracht der Kriegsereignisse in der Welt eine bedrängende Anfrage an jede und jeden von uns, auch an die Regierungen und Staaten.

Dringend:

- Wer Unrecht und Gewalt sieht, wenn die Würde des Menschen mit Füßen getreten wird, kann nicht wegschauen, ist in Pflicht genommen zu handeln.

### **Besinnung**

Wir besinnen uns, denken über Gleichgültigkeit und Anteilnahme nach, tragen unsere Ängste und Widerstände vor Gott hin und bitten ihn um Erbarmen.

### **Stille**

## Zeichenhandlung

*Eine Person aus der Vorbereitungsgruppe zerschlägt vorne im Chor den Tonkrug.*

Erklärung:

- In Anlehnung an eine Zeichenhandlung des Propheten Jeremia, der im Auftrag Gottes einen Krug zerschlägt, um auf die Zerstörung Jerusalems hinzuweisen, möchten wir auf die Zerstörungen der Städte und Dörfer in der ganzen Welt hinweisen.

Bekenntnis:

- *Drei Personen aus der Vorbereitungsgruppe:* Wir bekennen (zu aktuellen Ereignissen) unsere Schuld; in Bezug zur Migration (allgemein), zu Flüchtlingen bei uns, usw.

Antwortruf:

- Kyrie eleison (orthodox, KG 70), *nach jedem Bekenntnis*
- *Im Anschluss an jedes Bekenntnis legt die jeweilige Person eine Scherbe des Kruges in die Schale.*

## Musik

z.B. Flöte, Gitarre, Ethno-Instrumente (z.B. gespielt von Personen, die von der Flüchtlingsproblematik betroffen sind)

## Lesung

Jer 20, 10-13

## Predigt

Verbindung von Lesung mit aktueller Problematik.

*Der folgende Aufbau soll als Anregung dienen. Er kann als zusammenhängende Predigt ausformuliert oder auch in Form kleiner Meditationen von verschiedenen Personen gestaltet werden:*

Situation des Jeremia:

- Jeremia wird verfolgt, verspottet. Er ist in tiefer seelischer Not, weil er Gottes Wort verkünden soll. Er ruft zur Umkehr, aber das Volk hört ihn nicht. Es will Propheten, die Heil und Sieg verkünden und nicht von Umkehr und Strafe reden.

Übertragung

- Vielleicht geht es auch Ihnen manchmal so wie Jeremia: wenn Türen verschlossen sind, Anliegen kein Gehör finden, wenn Sie resignieren, alles hinwerfen wollen, und es doch nicht tun, weil die Sache und die Menschen dahinter Sie zu sehr bewegen.

Flüchtlingsarbeit

- Migration, Flucht, Asyl führen zur Auseinandersetzung, zu Ablehnung und Resignation. Angst vor dem Fremden führt zu Ausgrenzung und Abschottung.
- Wer sich mit dem Problem auseinandersetzt, fühlt sich angesichts der weltweiten Zusammenhänge hilflos und ohnmächtig.
- Was können wir tun? Wir müssen alles tun, auch wenn es nur wenig ist, was wir tun können. Denn es ist „dringend“.

Stimmungswechsel/Hoffnung in Gott

- Trotz Leid und Enttäuschung vertraut Jeremia auf Gott. Er begreift allmählich, dass der zerbrochene Krug nicht geflickt werden kann. Wie der Töpfer ein misslungenes Gefäß einstampft und neu schafft, ist auch die Katastrophe nicht das Ende; sondern Gott wird eine neue Zukunft schenken, ein neues Gefäß formen.

Schlusslob

- „Singt dem Herrn, rühmt des Herrn; denn er rettet das Leben der Armen aus der Hand der Übeltäter“. Mit diesem Lob endet Jeremias Bekenntnis. Beten wir darum, nicht zu vergessen, dass Gott hinter unseren Anliegen und Bemühungen, hinter unserem Einsatz für die Flüchtlinge und hinter ihnen steht.

## **Stille oder Musik**

### **Meditativer Text**

Wenn die Propheten einbrächen  
durch Türen der Nacht  
mit ihren Worten Wunden reissend  
in die Felder der Gewohnheit  
Wenn die Propheten einbrächen  
durch Türen der Nacht  
und ein Ohr wie eine Heimat suchten -

Ohr der Menschheit  
du nesselverwachsenes  
würdest du hören  
Wenn die Stimme des Propheten  
auf dem Flötengebein der ermordeten Kinder  
blasen würde  
wenn sie eine Brücke aus verendeten Greisenseufzern baute –

Wenn die Propheten aufständen  
in der Nacht der Menschheit  
wie Liebende, die das Herz des Geliebten suchen  
Nacht der Menschheit  
würdest du ein Herz zu vergeben haben? (von Nelly Sachs/Ausschnitt)

## **Stille**

### **Fürbitten**

Gott, lass nicht zu, dass wir uns deinem Wort verschliessen. Öffne die Ohren und die Herzen der Menschen überall auf der Welt für die Schwestern und Brüder in Not.

*Die Vorbereitungsgruppe trägt ihre Bitten wie folgt vor Gott:*

*Jede Person überlegt sich, was die Scherben an Zerstörung für sie darstellen, welche Bilder in ihr aufsteigen und formuliert eine Bitte. Danach hebt sie eine Scherbe auf und legt sie in die Schale, wie bei der Besinnung. Spontane Fürbitten können folgen.*

Antwortruf:

- Wir bitten dich, erhöre uns.

### **Kollekte**

Aufnehmen einer Kollekte z.B. für die Flüchtlingshilfe, um das Viele, das wir haben, mit den Flüchtlingen zu teilen.

### **Gebet**

Gemeinsam beten wir: Vater und Mutter unser...

### **Segnung von Brot und Wein**

*Der Weinkrug und das frisch gebackene Brot sowie Grundnahrungsmittel aus den Flüchtlingsgebieten werden auf den Altar gestellt und mit dem Kreuzzeichen gesegnet:*

Gott, segne diese Speisen und schenke uns beim gemeinsamen Mahl Verständnis für einander und für alle Menschen auf der Welt. Wir teilen miteinander, wie du es mit deinen Jüngerinnen und Jüngern immer wieder getan hast. Dabei lernen wir uns und unsere Gewohnheiten besser kennen.

*Das Brot wird in mundgerechte Stücke geteilt und diese in einen Korb gelegt.*

### **Lied**

Dona nobis pacem (KG 597 )

### **Agapemahl**

- Eine Flüchtlingsfrau bzw. ein Ausländer und eine Einheimische tragen den Krug mit dem Wein, die Körbchen mit dem Brot und den Korb mit den anderen Speisen in den hinteren Teil der Kirche oder in einen angrenzenden Raum. Die Teilnehmenden folgen den Beiden. Die so entstehende Prozession kann mit einem einfachen Tanzschritt vollzogen werden.
- Der Wein wird in die bereitstehenden Gläser ausgeschenkt und der Korb herumgereicht. JedeR nimmt ein Stück; wenn nicht genügend Brotstücke vorhanden sind, teilt man sie miteinander. Anstossend wünscht man sich gegenseitig eine gute Zukunft in gemeinsamer Verantwortung für das Leben in der Pfarrei. Auch die andern Speisen werden miteinander geteilt. Dabei kann man sich über deren Herkunft usw. unterhalten.

### **Schlussgebet und Segen (nach dem Mahl)**

Schöpfer Gott,  
wir sind der Ton und du bist der Töpfer.  
Wir alle sind das Werk deiner Hände.  
Herr, mach uns zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass wir lieben, wo man hasst,  
dass wir verzeihen, wo man beleidigt,  
dass wir verbinden, wo Streit ist,  
dass wir die Wahrheit sagen, wo Irrtum herrscht.  
Es segne uns Gott, der uns geschaffen und der uns erhält;  
er bleibe bei uns mit seinem Geist.  
Amen.

## Gottesdienst mit kleinen Kindern im Vorschulalter **Ich habe einen Namen**

### **Vorbemerkung**

Kleine Kinder bis zum Schulalter fehlen in unseren Pfarreigottesdiensten weitgehend. Manche Erwachsene stören sich daran, wenn Kinder von ihren Eltern in den Gemeinde-Gottesdienst mitgenommen werden und viele Eltern haben Hemmungen, da ihre Kinder nicht stillhalten können. Es ist jedoch nicht gut, wenn Kinder ausgeschlossen werden. Daher sollte immer wieder der Versuch unternommen werden, die Kinder wenigstens teilweise auch in den Sonntags-Gottesdienst einzubeziehen.

Dann und wann kann auch eine Alternative angeboten werden: Das vorhandene Bedürfnis nach einem gemeinschaftlichen Gottesdienst hat in einigen Pfarreien dazugeführt, dass sich junge Eltern zusammen gefunden haben, um neben Gespräch und gemeinsamen Unternehmungen auch miteinander Gottesdienst zu feiern.

Solche Kleinkindergottesdienste können in Kirchen, Kapellen, Pfarreiheimen stattfinden und sollten sehr kurz sein. Sie können auf eine Geschichte aufbauen, sollten sinnliche Elemente einbeziehen und einen Hauptgedanken konsequent verfolgen.

Der vorliegende Gottesdienst ist frei gestaltet nach der Geschichte "Und Pina tanzt wieder" (Unterlagen Fastenopfer/Brot für alle 1986).

### **Vorbereitung**

- Kassettenrekorder und Musikkassette
- gut sichtbare Skizzen/Bilder zur Geschichte
- Taufbecken, gefüllt mit Wasser
- Herzli aus Zeichnungspapier für alle Kinder, Anstecknadeln, Schreibzeug

*Während des ganzen Gottesdienstes wird immer wieder ein einfacher Liedruf eingeflochten, z.B.*



### **Begrüssung**

- Die Kinder fragen, wie sie heissen, einige Namen nennen lassen.
- Erklären, dass wir heute eine Geschichte hören, in der der Name wichtig ist: „Kennt Ihr Pina? Schaut, das hier ist Pina“. *Bild zeigen*

### **Geschichte: Und Pina tanzt wieder**

*erzählen, mit Bildern illustrieren*

#### **1. Pina und Land**

Kennt Ihr die Geschichte von Pina? In einem wunderschönen Land lebte das Mädchen Pina. Es hatte viele Gschpänli. Sie tanzten, sangen und spielten miteinander.

## 2. Kinder

Jedes Kind hatte einen Namen. Es gab dort ...(Namen aufzählen), und alle kannten einander.

## 3. Drache

Aber in diesem Land lebte auch ein böser Drache. Er mochte es nicht, wenn die Kinder lustig waren. Er mochte auch die schönen Namen der Kinder nicht. Eines Tages kam er ganz böse zu den Kindern und frass ihre Namen weg. Die Kinder liefen erschrocken nach Hause. Am anderen Tag trafen sie sich wieder zum Spielen. Aber alle Kinder hatten ihre Namen vergessen. Nicht einmal den eigenen wussten sie noch.

## 4. Traurige Kinder

Sie riefen sich nicht mehr bei den schönen Namen - es hiess nur noch: „Du dort mit dem blauen Pulli“ oder „Du mit den schwarzen Haaren“ oder „Kleiner komm“, usw. Das tönte aber gar nicht schön, und so sass bald jedes Kind allein für sich, und alle waren traurig. Niemand konnte den Kindern helfen. So dauerte es viele Tage. Eines Tages stand ein kleines Mädchen auf und sagte, es wolle seinen Namen suchen, den ihm der Drache genommen hatte.

## 5. Pina auf dem Weg mit weisser Taube

Auf dem Weg begegnete ihm eine weisse Taube, und das Mädchen erzählte alles. Die Taube liess das Mädchen auf ihren Rücken sitzen und versprach, mit ihm in das Land der Namen zu fliegen.

## 6. Pina auf dem Rücken der Taube

Im Land der Namen sah das Mädchen viele fröhliche Kinder spielen. Es ging auf die Kinder zu, und diese fragten, wie es heisse.

## 7. Spielende Kinder

„Ich weiss meinen Namen nicht - Ich habe keinen“, sagte das Mädchen. Dann erzählten die Kinder von ihren Namen: „Ich heisse Bunja - das heisst Blume“. „Ich heisse Devi - das heisst Fee“. „Ich heisse Baju - das heisst Wind“. So erzählten alle von ihren Namen, und das Mädchen hörte gut zu. Alle tanzten und riefen sich ihren Namen zu. Schliesslich kamen sie zu einem Weiher, und das Mädchen sah sein Spiegelbild.

## 8. Spiegelbild

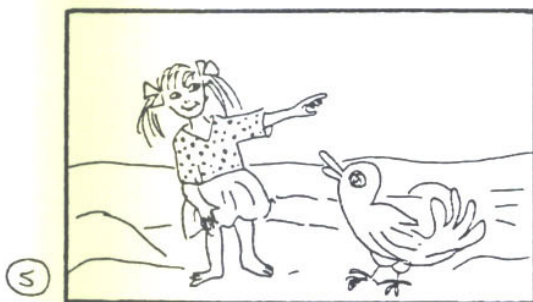
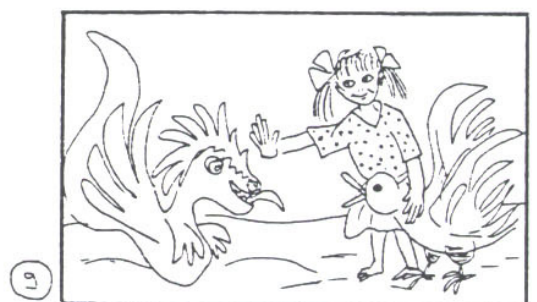
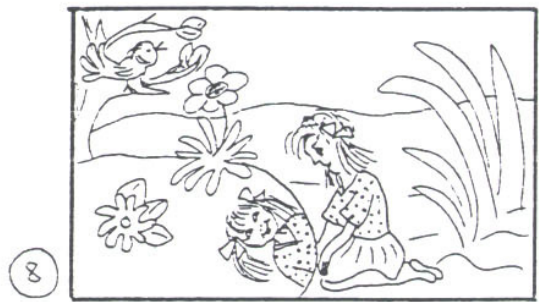
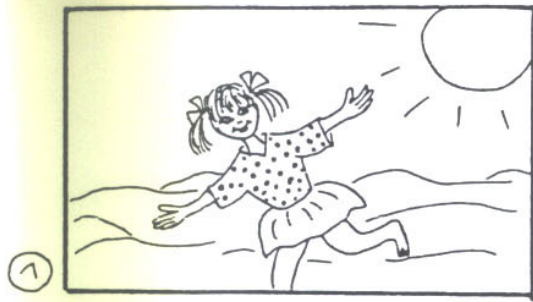
Es schaute tief und lange ins Wasser und plötzlich wusste es seinen Namen wieder: „Ich heisse Pina, ich bin Pina, Pina, Pina“. Seine Augen leuchteten. Die Taube flog heran und liess Pina aufsteigen. Die Kinder winkten sich zu. Sie flogen heim, aber der Drache versperrte ihnen den Weg und wollte wieder den Namen auffressen.

## 9. Taube, Pina, Drache

Aber Pina rief ganz laut: „Ich heisse Pina, Pina, Pina“. Der Drache schluckte leer und wusste, dass er Pina den Namen nicht mehr wegnehmen konnte. Knurrend verschwand er. Daheim sassen alle traurigen Kinder und bemerkten Pinas Ankunft kaum. Aber Pina sang, tanzte und rief immer wieder ihren Namen: „Ich heisse Pina“. Sie ging zu allen Kindern und umarmte sie. Sie tanzten zusammen zum Weiher, und dort schauten alle ins Wasser. Jedes Kind sah sein Spiegelbild und erkannte sich wieder. „Ich heisse Dominik“, „Ich heisse Rita“, „Ich bin Martina“, usw.

## 10. Glückliche Kinder

Alle erinnerten sich an ihre Namen, und übergücklich tanzten sie und umarmten sich vor Freude. Nie mehr wollten sie sich ihren Namen wegnehmen lassen - nie mehr!



### **Gedanken zum verarbeitenden Gespräch mit den Kindern**

Wir alle haben einen Namen. Wer gibt ihn? (Mami, Papi, Geschwister, Freunde, Verwandte,...)

Die meisten von uns sind getauft. Bei der Taufe ist unser Name sehr wichtig. An die eigene Taufe können wir uns nicht erinnern. Wer war schon bei einer Taufe? *Erzählen lassen.*

Die Taufe zeigt, dass Gott uns sehr lieb hat. In der Bibel sagt Gott: „Du brauchst keine Angst zu haben. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du gehörst mir.“ (Jes 43,1). Daran erinnert die Taufe.

Erklären: Die Person, die tauft, nimmt Wasser, giesst es dem Kind über den Kopf und sagt den Namen des Kindes, z.B. „Sabine, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“ Die Taufe zeigt, dass wir ganz fest zu Gott gehören.

### **Begegnung mit dem Taufwasser**

*In das Taufwasser hineinlangen, Wasser zeigen, Kinder auffordern, auch ihre Hand ins Becken zu tauchen, Wasser anzufassen.*

Zur Erinnerung:

- Was macht man mit dem Wasser im Taufbecken?
- Manche der Kinder wurden auch hier getauft.

*Mit Taufwasser aus dem Taufbecken nun gemeinsam und sorgfältig ein Kreuzzeichen machen. Hinweisen auf das Weihwasser am Eingang der Kirche. Es erinnert an die Taufe.*

### **Zeichen - „Bhaltis“**

*Jedes Kind erhält ein farbiges Papierherzli mit Anstecknadel. Alle schreiben ihren eigenen Namen darauf. Erwachsene helfen ihnen dabei.*

### **Auszug- Freudentanz**

Die Taufe ist ein Freudenfest, deshalb tanzen die Kinder zum Schluss wie Pina.

*Polonaise zur mitgebrachten Musik durch die ganze Kirche.*

Verabschieden, ev. einladen zu gemütlichem Zusammenbleiben

## **3.2. Beten mit den Jahreszeiten**

Alles was lebt, lässt sich in Kreisen, in Zyklen erleben. Als Menschen unserer Breitengrade erleben wir stark den Rhythmus der Jahreszeiten. Wir sind aber auch in diesen Rhythmus hinein genommen, denn auch wir sind immer wieder ein Teil dieses Wachsens, Aufbrechens, Blühens, Reifens, Vergehens.

Im Gebet, im Gottesdienst wollen wir dies bewusst machen. Wir wollen unsere Verbundenheit zur Natur spüren und Gott in seiner Schöpfung erfahren. Das Gebet soll uns durch das ganze Jahr, durch Dunkel und Licht, durch Auf und Ab begleiten und so unser ganzes Sein durchdringen.

Zu den verschiedenen Zeiten im Jahreslauf gibt es zahlreiche Volksbräuche. Viele wurden aufgenommen oder haben sich mit den Festen des Kirchenjahres vermischt. Archetypische Bräuche wurden ganz vom Christentum übernommen und gedeutet. Alte Bräuche mit neuem Leben zu füllen und für uns und andere farbig werden zu lassen, das wäre die lohnende Aufgabe dieser Gottesdienste.

Dass dabei der ganze Mensch mit all seinen Sinnen einbezogen wird, liegt auf der Hand. Dabei ist es hilfreich, mit wenigen Worten auszukommen, dafür aber Farben und Formen, Musik und Tanz, Symbole in allen Variationen sprechen zu lassen. So wird möglich, dass nicht nur der Kopf betet, sondern auch die Augen und Ohren, die Hände und Füße und vor allem das Herz. Beten mit den Jahreszeiten wird so zum immerwährenden Beten.

### **3.2.1. Praktische Anregungen**

Auf den folgenden Seiten werden zwei Gelegenheiten aus dem reichen Zyklus der Jahreszeiten und Feste herausgegriffen. Sie sollen Beispiele sein, um Ideen im regionalen und weiteren Umfeld zu entwickeln:

- Gottesdienst zum Johannistag am 24. Juni (S. 28-29)
- Gottesdienst im Herbst (S. 30-33)

## Gottesdienst zum Johannistag am 24. Juni Dem unvergänglichen Licht entgegen

### Vorbereitung

- Wo es möglich ist, findet der Gottesdienst vor einem brennenden Feuer statt oder die Teilnehmenden begeben sich zum Ausklang in der Dämmerung zu einem draussen brennenden Feuer.
- Zur Segnung und anschliessendem Essen können Johannisbrot, Johannisbeerkuchen etc. von zu Hause mitgebracht und in der Mitte auf einen Tisch gestellt werden.
- Die Vorbereitungsgruppe macht eine Bowle parat. Diese wird ebenfalls auf den Tisch gestellt.

### Begrüssung

- Nach Gedanken der Freude, des Staunens über die Schöpfung an herrlichen Sommertagen, langen Abenden, klaren Nächten:
- Wir feiern heute die Geburt von Johannes dem Täufer, der von sich selbst sagte: „Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden“.
- Sinnigerweise spiegelt sich dieses Wachsen Jesu, des Erlösers und das Kleinerwerden von Johannes, des Wegbereiters, im Kürzer- und Längerwerden der Tage bzw. der Nächte wider.
- Jesus, das grosse Licht, das die ganze Welt erleuchten wird, wird in der Mitte der Nacht geboren, in der Dunkelheit, wenn die Nächte am längsten sind. Mit seiner Geburt wendet sich die Sonne und nimmt ständig an Intensität zu.
- Mit der Sommersonnenwende, die wir heute feiern, werden die Tage wieder kürzer. Dieser Wendepunkt ist verbunden mit der Geburt von Johannes dem Täufer. Er tritt zurück zugunsten dessen, von dem er sagt, er sei nicht wert, ihm die Schuhriemen zu lösen.

### Lied

Herr, dich loben die Geschöpfe (KG 572) oder Gott gab uns Atem (KG 575, rise up 047)

### Gebet

Gütiger Gott,  
wir sind an diesem herrlichen Abend hier beisammen,  
um dich zu loben und zu preisen.  
Wir sehen, hören, riechen, fühlen,  
wie wunderbar deine Schöpfung ist,  
wie herrlich du alles eingerichtet hast  
im Kreislauf der Jahreszeiten,  
im Wachsen und Vergehen.  
Lass uns mit wachen Sinnen deine Spuren wahrnehmen  
und darin deine unendliche Liebe zu uns Menschen erkennen.  
Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### Lesung

aus dem Leben des Johannes, z.B. Lk 1,5-17; Lk 1,57-66; Apg 13,16.22-26

### Musik

### Segnung der Agapespeisen

Brot, Kuchen, Beeren und Bowle werden mit Segensworten und –gesten gesegnet.

### **Dankgebet**

Guter Gott, Schöpfer aller Dinge.

Wir wollen dir an diesem Abend danken und dich loben als deine Geschöpfe:

Tag und Nacht hast du gemacht, Sonne und Mond und die Sterne.

Du hast uns die Jahreszeiten geschenkt und damit eine Vielfalt an Farben, Formen und Düften.

Antwortruf:

Danket dem Herrn, denn er ist gütig (KG 626)

Bäume und Blumen, Kräuter und Früchte hast du uns geschenkt in unzähliger Vielfalt, dazu Tiere in der Luft, im Wasser und auf der Erde. Wir staunen über deine Phantasie.

Antwortruf:

Danket dem Herrn, denn er ist gütig (KG 626)

Uns Menschen hast du geschaffen nach deinem Ebenbild. Wir freuen uns, dass du uns als Frauen und Männer erschaffen hast mit unseren Besonderheiten und Eigenarten. Jeder Mensch ist als einzigartiges und einmaliges Geschöpf von dir ins Leben gerufen.

Antwortruf:

Danket dem Herrn, denn er ist gütig (KG 626)

Freie Dankessätze...

Antwortruf:

Danket dem Herrn, denn er ist gütig (KG 626)

Gott, unsere Mutter, unser Vater.

Du hast uns an diesem Abend zusammengeführt,

damit wir dir danken und dich preisen.

Lass uns dir an diesem Gedenktag des Johannes

voller Freude entgegen gehen,

heute und alle Tage bis ans Ende unseres Lebens. Amen.

### **Kollekte**

Z.B. für ein Umwelt-Projekt

### **Lied**

Mache dich auf und werde Licht (rise up 109).

*Die Agapespeisen werden von der Vorbereitungsgruppe zum Feuer getragen.*

*Dazu nimmt jede Teilnehmerin ihr Feuer (Fackel oder Kerze) und geht damit um das Feuer herum oder zum Feuer nach draussen.*

*Anschliessend Beisammensein als Begegnung mit Agapemahl am Feuer mit Bowle, Johannisbrot, Johannisbeerkuchen, o.ä.*

### **Segen (erst, wenn alle gegessen und getrunken haben)**

Gütiger Gott,

segne uns am Tag der Geburt des Johannes,

schenke uns die Glut deiner Liebe

und lass uns dir, dem ewigen Licht entgegen gehen.

So segne uns der Vater, der Sohn und die Heilige Geistkraft. Amen.

## Gottesdienst im Herbst

### Vergehen - Ruhen – Neuwerden

#### Vorbereitung

- Die Teilnehmenden sitzen, wo möglich, im Kreis.
- In der Mitte liegt ein Tuch, steht eine grosse Kerze, eine Schale mit Weizenkörnern, eine Schale mit Erde, eine Schale mit Keimlingen und ein Brot.

#### Begrüssung

- Wir sind heute zusammengekommen, um still zu werden, nach innen zu horchen. Nach dem Fest des Sommers mit seinen farbenprächtigen, langen Tagen, grosser Wärme, starken Düften, dem Gesang der Vögel und dem reichen Herbst mit seiner Fülle an Früchten ist die Natur still geworden. Es ist jetzt die Zeit des Ruhens, Loslassens, aber auch die Zeit, um neue Kräfte zu sammeln fürs Wiedererwachen. Als Menschen sind wir eingebunden in diesen Kreislauf des Wachsens, des Reifens, des Vergehens und Neuwerdens.
- Wir wollen heute an diesen Rhythmus unseres eigenen Lebens denken, an unseren Atem, der kommt und geht ohne unser Zutun.
- Besonders denken wir heute auch an Menschen aus unserm Kreis, deren Atem wir nicht mehr spüren, die ihre Reife vollendet, ins neue Leben eingegangen sind. (Wir denken besonders an..... ).
- Jene, welche Abschied nehmen mussten, fühlen sich manchmal verlassen, im Dunkeln sitzend. Wir alle kennen das Gefühl des Verlassenseins. Darum wollen wir Gott unsere Dunkelheit und Angst halten wie unsere Hände. Wir bitten Gott, bei uns zu sein in unserer Dunkelheit, und sein Licht leuchten zu lassen, dieses Licht, das niemals erlöscht.

## Lied

Dans nos obscurités

Dans nos obs-cu-ri-tés, al-lu-me le feu; qui ne s'é-teint ja-mais,

qui ne s'é-teint ja-mais. Dans nos obs-cu-ri-tés, al-lu-me le feu,

qui ne s'é-teint ja-mais, qui ne s'é-teint ja-mais. Dans nos obs-cu-ri-

*In unserer Dunkelheit entzünde ein Feuer, das niemals erlischt*

## Meditativer Text

Jesus redete oft in Bildern zu seinen Freunden, so auch kurz vor dem Abendmahl und seinem Leiden und Sterben. „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein, wenn es aber stirbt, bringt es viele Frucht.“ Joh 12,24

„Dass das Sterben ein Durchgang zum Leben sein soll, kann meine Vernunft nicht begreifen. Ich habe zu deutlich nur ein Ende vor Augen. Der Tod beendet alle Lebensfunktionen. Und das, was uns auf dem Friedhof erwartet, beschreibt selbst die Begräbnisliturgie in aller Deutlichkeit: „Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub.“

Doch es gibt ein Bild, das führt mich weiter. Es zeigt mir Vorgänge, die mich ahnen lassen, wie es geschehen könnte: durch den Tod das Leben erreichen. Es ist ein altes Bild: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt... Und Paulus schreibt: Betrachten wir das Korn. Es wächst heran zur Nahrung und zur Saat.

Beide Male verliert es im Gebrauch seine Existenz und weckt zugleich neues Leben. Körner werden zerrieben, und es wird Brot daraus bereitet, das uns ernährt. Saatkorn wird ausgestreut und zerfällt in der Erde, aber aus ihm heraus wachsen neue Kornähren. Durch das Sterben hindurch entsteht etwas Neues. Das Neue aber ist dasselbe wie das Gesäte: Korn.

So zeigt mir das Bild vom Saatkorn: Unser Ich zerfällt zwar mit dem Körper im Tode, aber es wächst gleichzeitig durch das Sterben hindurch in etwas Neues hinein.“

(aus: P.Klever, Ich zünde eine Kerze für dich an)

### Bitten

*JedeR nimmt ein Korn und legt es nach der Fürbitte in die Schale mit Erde.  
Als Antwort auf die Bitten wird jeweils ein Kyrie-Ruf gesungen.*

Gütiger Gott,

in unserer Hilflosigkeit kommen wir zu dir und bitten:

Lass uns die Unruhe und Verwundung unseres Herzens vor dir ausbreiten und still werden.

Antwortruf: KG 68, 1. Strophe

Oft sind wir schwach und mutlos. Lass uns dann an das Samenkorn denken.

Antwortruf: KG 68, 2. Strophe

Nicht nur die eigene Last drückt uns. Wir erleben rundherum Nöte, Sorgen, Verzweiflung.

Antwortruf: KG 68, 3. Strophe

Weitere spontane Fürbitten

Antwortruf: KG 68, 4. Strophe

### Kollekte

Z.B. für die Winterhilfe

### Tanz

Dans nos obscurités

*Dans nos obscurités  
allume le feu,  
qui ne s'éteint jamais.*

*Im Dunkel unserer Nacht  
entzünde das Feuer,  
das nie mehr erlischt.*

*(Choral aus Taizé)*

Aufstellung: Eng im geschlossenen Kreis   

Gebärden:   

Raumwege:    

Takt: 4/4.

Dieses Gebet um das ewige Licht teilt sich, entsprechend seiner textlichen Aussage, in drei Phasen:

1. „*Dans nos obscurités*“:  rückwärts R-L-R-L. gleichzeitig Hände vom Gesicht langsam vor den Körper senken:  :  |
2. „*allume*“:  zur Mitte R-L, dabei Hände am Körper hochführen zur Gebärde einer geöffneten Schale über dem Kopf:  :  |
3. a) „*le feu qui ne s'éteint jamais*“:   wiegen R-L-R, L vor R x. R seit |  
b) „*qui ne s'éteint jamais*“:   wiegen L-R, L vor R x.  wiegen R-L ||

Da capo 1–3.

### **Meditativer Text**

In manchen Gegenden nennen sie den Friedhof Gottesacker. Das ist eigentlich eine sehr hoffnungsvolle Bezeichnung. Mit diesem Namen hört der Friedhof auf eine Stätte zu sein, die nur aufnimmt, was am Ende des Lebens von uns übrig bleibt.

Ein Acker ist ein Boden, der bestellt wird, damit darauf etwas wächst. Ein Acker ist ein Feld, auf dem gesät und geerntet wird. Wer Gottesacker sagt, nennt den Namen dessen, dem der Acker gehört und nach dessen Willen dort etwas geschehen soll. Wenn ich die Vorgänge in der Natur in ihrer Tiefe erfasse, hören die Worte aus dem Neuen Testament auf, unfasslich zu sein. Ich ahne, der Wahrheit ganz nahe zu sein:

In die Erde gesät und begraben wird das Vergängliche, auferweckt wird das Unvergängliche... Gesät und begraben wird, was am Ende seiner Kraft ist, auferweckt wird, was die Lebenskraft Gottes in sich trägt... Gesät und begraben wird ein Leib, durchdrungen vom Leben der Seele. Gott aber schafft einen neuen Leib, durchdrungen von seinem Geist...

Der Tod ist ganz eng verbunden mit einem Sieg... Gott aber sei Dank, der uns teilhaben lässt an seinem Sieg durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
(Nach 1 Kor 15, 42ff)

### **Lied**

We shall overcome (rise up 152) oder  
Ich möchte, dass einer mit mir geht (rise up 115) oder  
Wer leben will wie Christus auf der Erde (KG 202)

### **Segen**

*Wir breiten unsere Hände aus und formen sie gemeinsam zu Schalen: Die Handflächen sind nach oben gerichtet. Die rechte Hand liegt auf der geöffneten Hand der Nachbarin. Mit der linken Hand halten wir die Nachbarin.*

Bevor wir nach Hause gehen,  
bitten wir dich, Gott, um deinen Segen.  
Auch voneinander wollen wir Kraft empfangen  
und einander Kraft schenken.  
So segne uns, Gott, Mutter und Vater,  
lass dein Gesicht über uns leuchten,  
schenke uns deine Nähe und Wärme,  
und gib uns deinen Frieden.  
Amen.

## **3.3. Beten zu den Tageszeiten (Tagzeitenliturgie)**

### 3.3.1. Stundengebet - Gebetsversammlung

Nach alter Überlieferung feiert die Kirche während des Tages, entsprechend dem Lauf der Sonne, das sog. Stundengebet. Wesentliches Merkmal ist der Zusammenhang zwischen Gebet und den Tages- und Nachtzeiten. Weil Ordens- und Klostergemeinschaften das Stundengebet zur Heiligung des Tages und der menschlichen Arbeit in der Welt und für die Welt, im Chor singen, wird es auch Chorgebet genannt. Es verbindet das weltliche Geschehen mit der Heilsgeschichte, den Weg Gottes mit dem der Menschen.

Wir alle sind Kirche, also sind wir auch alle zum Gebet der Kirche eingeladen, so wie es das Zweite Vatikanische Konzil (1962-65) empfiehlt. Als Menschen, die vor Gott stehen, sollen wir an den Gebetszeiten der Kirche teilnehmen und das Gebet in der Welt und für die Welt mittragen. Es verbindet uns mit der Vergangenheit und der Zukunft und mit unzähligen Menschen in der Welt.

Wie jede andere liturgische Handlung hat auch das Stundengebet dialogischen Charakter. In diesem Vorgang kommt es entscheidend darauf an, dass bei jeder Teilnehmerin / jedem Teilnehmer das Herz mit der Stimme zusammenklingt. Als Heiligung des Tages nimmt die Tagzeitenliturgie, besonders in den Hymnen auf bestimmte Tageszeiten Rücksicht: am Morgen das Morgenlob (Laudes), am Abend das Abendlob (Vesper).

Das gegenwärtige Verständnis geht davon aus, dass Tagzeitenliturgie gottesdienstliche Versammlung der Gemeinde ist: die Feier am Abend zum Gedächtnis zum Tod Jesu am Kreuz, am Morgen zum Gedächtnis der Auferweckung Christi.

### 3.3.2. Psalmen - Fundament des liturgischen Lobgesangs

Psalmen sind gesungene Gebete (Lieder), die Jahrhunderte vor Christus entstanden und im Buch der Psalmen (Psalter) gesammelt sind. Der Psalter ist das meistverbreitete und benutzte Gebetbuch der Menschheit. Schon im Tempel Salomos (950 v.Chr.) wurden Psalmen gesungen und bis in unsere Zeit gehören sie zum Gottesdienst in Synagogen und Kirchen. Sie sind Gebet der Gemeinschaft des Alten und Neuen Gottesvolkes.

In den Psalmen des Alten Testaments bezeugt Israel, dass es seine Existenz nicht aus sich selbst hat. Alle Beziehungen und Erfahrungen des Lebens laufen in Gott zusammen und kommen im Gebet zur Sprache. Lob und Dank, Bitte und Klage, ja sogar dem Fluch wird Raum gegeben. Im Licht des Christusereignisses eröffnen uns die Psalmen eine neue tiefere Perspektive. Auch wenn wir sie im ursprünglichen Text lesen, beten wir sie als Christinnen und Christen.

„Trotz ihres alttestamentlichen Inhalts und ihrer oft fremden Form konnten die Psalmen vor allem deshalb eine so grosse Bedeutung im Leben der christlichen Gemeinde gewinnen, weil sie *Lieder* sind, poetische Gebilde. Wer ein Lied singt, dem geht es um die Stimmung, die darin anklingt, um seinen/ihren inneren Zustand, den er/sie aussingen will; das einzelne Wort in seinem rationalen Gehalt wird dabei weniger ernst genommen.“ (Aus: Neues Pastoralliturgisches Handlexikon, 1999)

### 3.3.3. Bausteine des Stundengebetes und ihre Bedeutung

Eröffnung

Wir treten vor Gott, von dem wir Hilfe erwarten.

Lied (Hymnus)

Wir loben und preisen den dreieinigen Gott mit einem Lied aus der Tradition, aus dem KG, aus unserer Zeit.

Psalm

Fundament des Stundengebets (Stundenbuch oder freie Wahl). Stellvertretend für alle stimmen wir in das Gebet der Kirche ein.

Leitvers (Antiphon)

Er ist dem Psalm vorangestellt, gibt ihm eine christliche Deutung und ist dem Psalm oder dem Thema entnommen.

Lesung

Aus dem Stundenbuch oder nach freier Wahl, jedoch nicht aus dem Evangelium. Dieses ist der Eucharistiefeier vorbehalten.

Antwort (Responsorium)

Wiederkehrende Antwort der Gemeinde, ev. Stille.

Lobgesang (Canticum)

Gesang aus den Evangelien:

„Benedictus“ in der Laudes (Lobgesang des Zacharias)

„Magnificat“ in der Vesper (Lobgesang Mariens)

„Nunc dimittis“ in der Komplet (Lobgesang des greisen Simeon).

Bitten

Aus dem Stundenbuch oder frei formuliert. Sie drücken die Hilfsbedürftigkeit des Menschen aus.

Vaterunser

Das Gebet des Herrn

Schlussgebet

Im Anschluss an das Vaterunser

Segen und Entlassung

Als beschenkte Menschen gehen wir unserer Tätigkeit nach (Laudes), oder legen uns in Gottes Frieden zur Ruhe (Komplet).

### 3.3.4. Praktische Anregungen

Das Stundengebet lässt sich zu den verschiedensten Anlässen vielfältig gestalten.

Auf den folgenden Seiten werden verschiedene Vorschläge gemacht:

- Morgenlob – Laudes (S. 37-38)
- Nachtgebet als Mahnwache (S. 39-41)
- Freies Abendgebet (S. 42-44)



Bild: Tanz der Mirjam, Marc Chagall (Die Bibel, Mainz/Genf 1990)

Morgenlob - Laudes

## **Vergebung - Neuschöpfung**

### **Lied**

Hilf, Herr, meines Lebens (KG 547)

### **Psalm**

Leitvers V/A: Erschaffe mir Gott ein reines Herz und gib mir einen neuen Geist

Psalm 51, 3-6;12-14 (Die Bibel, Einheitsübersetzung)

Leitvers

### **Stille oder Instrumentalmusik oder Lied**

Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu (KG 489)

### **Lobgesang**

Leitvers V/A: Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist

Ezechiel 36,25-28

Leitvers

### **Psalm**

Leitvers V/A: Laudate omnes gentes, laudate Dominum (KG 519)

Psalm 8 im Wechsel (KG 793.1)

Leitvers

oder

Musik/Flöte

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“, Saint-Exupéry (Dialog mit dem kleinen Prinzen)

Musik/Flöte

### **Lesung**

2 Petr 3,13-14 oder Offb 21,1;3-4a

### **Antwort**

V: Aus dem Mund deiner Geschöpfe schaffst du dir Lob.

Alle: Dir wollen wir singen und spielen.

V: Wir rühmen deine Gerechtigkeit.

Alle: Dir wollen wir singen und spielen.

### **Stille oder/und Musik**

### **Benedictus**

Dem Herrn will ich singen (KG 267)

oder

Loblied eines modernen Propheten

(Dom Helder Camara/Ernesto Cardenal/Julia Esquivel)

### **Bitten**

Gepriesen sei Gott, die Quelle unseres Lebens, zu ihm wollen wir beten.

Lebendiger Gott, der du unser Herz anrührst, damit wir den Puls des Lebens in uns und um uns wahrnehmen:

Mach du, dass wir berührbar bleiben, Anteil nehmen an Freud und Leid unserer Schwestern und Brüder.  
Leitvers: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (KG 489)

Du hast uns einen neuen Himmel und eine neue Erde verheissen. Mach uns zu deinem Werkzeug, belebe unsere Sinne mit deinem Geist.

Leitvers: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (KG 489)

Aus dem Mund der Säuglinge schaffst du dir Lob. Lass uns ein Segen werden zum Lob deiner ganzen Schöpfung.

Leitvers: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (KG 489)

Persönliche Bitten *still oder ausgesprochen*

*Symbolhandlung zu den Bitten*

*Als Zeichen für Lasten, die uns drücken, werden Steine in einem Korb bereitgestellt. Frauen/Männer kommen nach vorne, nehmen einen Stein aus dem Korb, bringen ihre Bitte vor oder gehen still weiter und legen den Stein, ihre Last, am Kreuz oder vor dem Altar ab. vorher erklären*

### **Gebet**

Gemeinsam beten wir: Vater und Mutter unser...

### **Segen**

Der Herr segne und behüte uns.

Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Er wende uns sein Angesicht zu und gebe uns Frieden. Amen.

## Nachtgebet als Mahnwache **Widerständige Erinnerung**

### **Vorbemerkung**

Der vorliegende Gottesdienst kann je nach Verwendung abgeändert werden:

- Weglassen von Vertiefung und Aktualisierung von 2 Sam 21
- Umgestaltung zu einem Wortgottesdienst mit Kürzungen und Anpassungen z.B. Passionssonntag
- Als freies Nachtgebet ohne Zweite Lesung und Lobgesang usw.

### **Begrüßung / Einführung**

Aus aktuellem Anlass sind wir hier, um auf Gottes Wort zu hören, neue Wege zu finden, neue Möglichkeiten, um den Kreislauf Hass-Vergeltung zu durchbrechen.

- Nachdenken anhand einer Geschichte aus dem AT über Willkür und Widerstand
- Erinnern, dass es auch heute Frauen und Männer gibt, die ihrem Gewissen folgen und Widerstand leisten, die Unrecht und Willkür nicht hinnehmen und vergessen, weil Gott auf der Seite der Entrechteten steht.

Allgemeine Gedanken zum Klagegebet:

- Klagen heisst: die eigene Ohnmacht erkennen und anerkennen. Im Vertrauen auf Gott, der hört, spricht die/der Klagende den Schmerz aus, bleibt aber nicht bei der Klage stehen, sondern geht über zur vertrauenden Bitte, die zu neuer Hoffnung führt und endet mit Lob und Dank an Gott.
- Trauer und Klage können auch ohne Worte ausgedrückt werden. Das heisst: sich auf andere Weise mitteilen, wie unsere Geschichte aus dem Alten Testament zeigt.

### **Schuldbekenntnis**

Gott, wir bekennen vor dir und voreinander, dass wir Gutes unterlassen und Böses getan haben, in Gedanken, Worten und Werken.

Wir haben das Herz verschlossen, haben geschwiegen, statt zu reden, haben weg- statt hingeschaut, haben uns taub gestellt und sind an Ort getreten.

Gott, wir bitten um dein Erbarmen.

### **Kyrielesang**

Löse meine Fesseln (KG 72, Kanon zu 3 Stimmen)

### **Stille**

### **Lied**

Nobody knows the trouble I've seen (rise up 147) *oder*

Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (KG 202 ) *oder*

Hilf, Herr meines Lebens (KG 547)

### **Gebet**

Gott sei mir gnädig, rette mich.

Herr, eile mir zu Hilfe.

Mein Blick ist leer,

versiegt die Bäche der Tränen.

Meine Kehle vertrocknet wie das Land,

und die Zunge klebt am Gaumen.  
In Schmach und Schande sollen alle fallen,  
die das Leben verachten aus deiner Hand.  
Die Schändung der Toten ist dir ein Gräuel, Herr,  
Sühne- und Brandopfer forderst du nicht.  
Gerecht ist, wer deinen Weisungen folgt,  
deine Weisung trage ich im Herzen.  
Zurückweichen sollen sie und vor Scham erröten,  
die sich über mein Unglück freuen.  
Mein Gott, säume nicht, tu kund, lass mich erkennen,  
wie du das vergossene Blut deiner Knechte sühnst.  
Ich bin arm und gebeugt,  
der Herr aber sorgt für mich. (nach Psalm 40, 14-18)

### **Erste Lesung**

2 Sam 21,10-14

Leitvers: Bleibet hier und wachet mit mir (KG 421, rise up 204) *vor und nach der Lesung*

Hinführung: Zeit – Umfeld - Ereignisse

Hungersnot zur Zeit Davids, Grund: Saul hatte Gibeoniter getötet, entgegen einem alten Bündnis. Deren Tod muss gesühnt werden: Sieben Söhne Israels, darunter zwei Söhne der Rizpa, müssen sterben

Gestaltung: Rizpa kauert auf einem Leinensack, starrt mit leerem Blick in die Weite.

Ab und zu verscheucht sie mit monotonen Bewegungen die herannahenden Vögel und Tiere, um danach wieder in der Ausgangslage zu verharren - abwesend und zugleich ganz da. Ein Holzstecken mit Gabelung, umwickelt von Seil mit Schlinge, steht unweit von ihr und weist auf den Tod der Söhne hin.

Monotone Musik unterstreicht die Szene.

### **Vertiefung**

Auszug aus dem Haus des Verbrechens. Rizpa bezieht ihr Lager vor der Stadt; setzt sich dem Anblick des Grauens aus; trauert um ihre Söhne; überlässt sie nicht der Schändung.

Ihre Totenwache ist Protest gegen David; gegen dessen Gottesbild, das ihrer Vorstellung vom lebenspendenden Gott widerspricht; gegen sein Vorgehen.

Ihr Widerstand hat Erfolg. Der König lässt die Leichen zusammen mit Saul und Jonatan beisetzen.

Den Tod konnte Rizpa nicht verhindern, aber die Schändung. Ihr Widerstand durchbricht den Kreislauf der Vergeltung und Rache.

### **Aktualisierung**

Mütter in Jugoslawien und in Russland wollten mit Protestmärschen verhindern, dass ihre Söhne zu den Bürgerkriegen eingezogen würden. Sie hatten damit keinen Erfolg. Die Weltöffentlichkeit nahm kaum Notiz. Die „notwendende“ Unterstützung blieb aus. Das bevorstehende Leiden wurde verdrängt.

In Lateinamerika und in anderen Ländern gehen Frauen, Mütter, Schwestern auf die Strasse und wollen Auskunft über ihre verschwundenen Männer, Söhne, Brüder. Im Blick auf die Zukunft wollen sie vergangene Verbrechen nicht vergessen - aus Liebe zu unschuldigen Opfern. Ihr Erfolg ist gering, aber sie geben nicht auf. Sie sind überzeugt, dass ihr Protest nicht vergeblich ist. Darin liegt ihre Kraft und ihre Hoffnung.

### **Symbolhandlung**

Einladung zu einem Schweigemarsch:

*Von den hinteren Bankreihen paarweise nach vorne gehen, durch Seitengänge zurück an die Plätze. Vorne brennen Kerzen.*

### **Psalmgebet**

Psalm 40, 1-4; 7-12 ev. im Wechsel lesen (Bibel, Einheitsübersetzung)

### **Lied**

Loblied mit Halleluja (KG 93)

### **Zweite Lesung**

Röm 8,14-15. 17

### **Antwort**

Herr, auf dich vertraue ich.

In deine Hände lege ich mein Leben.

Du verschliesst mir nicht dein Erbarmen.

In deine Hände lege ich mein Leben.

### **Lobgesang**

Nunc dimittis (KG 290.1)

### **Fürbitten**

Lasst uns beten zu Gott, der unsere Hoffnung ist.

Herr, erhöre uns.

Du hast Macht über die Herzen der Menschen.

Lass die Menschen auch an die Opfer ihres Tuns denken.

Lass uns zu Propheten und Prophetinnen für die Opfer werden.

Schenk den Widerständigen Kraft zum Durchhalten und uns den Mut, ihrem Beispiel zu folgen.

### **Kollekte**

Z.B. für ein Friedensprojekt (Christlicher Friedensdienst / Frauen für den Frieden o.ä.)

### **Schlussgebet**

Gott, unsere Hoffnung, der du die Schreie hörst,

auch wenn sie nicht an unsere Ohren dringen.

Gib uns Kraft, dem Anblick derer, die in unserer Zeit ungerecht leiden müssen, standzuhalten wie Rizpa, wie die Frauen unter dem Kreuz Jesu, wie die mutigen Soldatenmütter unserer Zeit.

Bleibe bei uns, wenn es dunkel ist in uns und um uns.

Jesus Christus, deine Botschaft, dein Leben lösten von Anfang an Widerstand aus.

Und dein Widerstand führte zum Tod am Kreuz, damit wir Leben haben.

Jesus Christus, wir danken dir dafür. Amen.

### **Lied**

Gib uns Weisheit, gib uns Kraft (KG 229, Rise up 044)

### **Segensbitte**

Die Liebe Gottes und die Gnade Jesu Christi sei mit uns im Heiligen Geist. Amen.

## Freies Abendgebet

### Mit offenen Augen träumen

#### Vorbemerkung

Dieses Abendgebet eignet sich besonders im Zusammenhang mit kriegesischen Auseinandersetzungen/Konflikten.

#### Vorbereitung

- Vor dem Altar liegen drei farbige Tücher (rot, schwarz, weiss).
- Schale, Krug und bunte Bänder in Regenbogenfarben stehen und liegen bereit.
- Rolle mit Botschaft: „Blumen für das Fest des Lebens“ (z.B. mit Ölkreide gemalter Blumenstrauß).
- Samen

#### Einstimmung

Musik aus Israel

#### Lied

Hewenu schalom alächäm (rise up 249)

#### Begrüssung/Einführung

- Anstoss zu Abendgebet:
- Gedicht eines 13jährigen Mädchens aus Israel: Eine Schachtel voll Farben.
- Inhalt: Friedenssehnsucht des Mädchens. Farben, die Frieden stören, kommen in der Schachtel nicht vor.
- Unsere Vision: Nicht weglassen, was den Frieden stört, sondern Dunkles annehmen im Blick auf Jesus Christus. Nicht Flucht, sondern Zuflucht.

#### Musik aus Israel

##### Text: Eine Schachtel voll Farben

Ich hatte eine Schachtel voll Farben  
in glänzenden, lebhaften Tönen.

Ich hatte eine Schachtel voll Farben,  
die einen warm, die anderen sehr kalt.

Es gab kein Rot für das Blut der Verwundeten;  
es gab kein Schwarz für das Schluchzen der Waisen;  
es gab kein Weiss für die Hände und Gesichter der Toten;  
es gab kein Gelb für den heissen Wüstensand.

Aber ich hatte das Orange für die Freude am Leben  
und das Grün für die Knospen und die Nester  
und das Blau des leuchtenden Himmels  
und das Rosa für die Träume und die Ruhe.

Ich setzte mich hin  
und malte „den Frieden“.

(13-jähriges Mädchen aus Israel, 1975)

#### Musik aus Israel

### **Meditation mit Symbolhandlung**

Jesus Christus, wir bringen dir das Blut der Verwundeten.  
Nimm es an zur Versöhnung unserer Schuld.

*Schale zu rotem Tuch stellen*

Kyrie eleison (orthodox, KG 70)

Jesus Christus, lass die dunklen Wasser der Tränen der Betroffenen, der Alten und Jungen, der Witwen und Waisen nicht in der Tiefe versiegen.  
Sammle sie zu Quellwassern, das neues Leben ermöglicht.

*Krug zu schwarzem Tuch stellen*

Kyrie eleison

Jesus Christus, du hast den Tod überwunden. Im Weiss deines Leichentuches sind alle Farben des Lichtes gesammelt für „Ostern“, damit wir Leben haben.  
Schenke uns deinen Geist im Umgang mit deinem Licht.  
Gib, dass wir das Rot der Liebe in dir festmachen.

*Bänder in Regenbogenfarben zu weissem Tuch legen*

Kyrie eleison

### **Stille**

#### **Gebet**

Alle: Mach in meinem Herzen die Botschaft lebendig vom Fest des Lebens.

Vorbeterin: Du wirst mir sagen,  
wann und wo ich Deinen Pfad gehen werde,  
ganz in Freude gebadet.  
Einstweilen bitte ich Dich, Herr,  
mache in meinem Herzen die Botschaft lebendig  
vom Fest des Lebens,  
vom leeren Grab,  
vom siegreichen Kreuz!

Alle: Mach in meinem Herzen die Botschaft lebendig vom Fest des Lebens.

(nach Julia Esquivel, Theologin in Guatemala)

#### **Psalm**

Leitvers: Laudate omnes gentes (rise up 202, KG 519) *vor und nach dem Psalm*  
Psalm 71, 16-19 im Wechsel

#### **Fürbitten**

*Die Teilnehmenden ermuntern, Bitten frei vorzutragen.*

#### **Gebet**

Gemeinsam beten wir: Vater und Mutter unser...

#### **Botschaft der Hoffnung**

Seht her: Blumen für das Fest des Lebens  
*Rolle mit Blumenstrauß vorzeigen*

Blickt auf, ich bringe euch  
das helle Gelb der Osterglocke für das feierliche Fest,  
die sinnliche Zärtlichkeit im Orange der Feuerlilie,  
das samtene Rot der Liebe im Mohn,  
die stille Vergänglichkeit im Lila der Herbstzeitlose,  
das tiefe Violett der lautlosen Trauer im Veilchen,  
das königliche Blau der Treue in den Enzianen,  
die Sehnsucht nach Frieden im hellblauen Vergissmeinnicht,  
verteile darunter das kostbare „Immergrün“ der Hoffnung  
und binde meine Blumen mit der heilenden Kamille.  
Sie alle sind eingeladen zum Fest des Lebens,  
zu Tanz und Spiel vor dem Herrn,  
zu Lob und Dank der Geschöpfe an den Schöpfer.  
Die Königskerze zeigt uns den Weg und die Osterglocken wiegen sich im Wind.  
Ihre Schwingungen bringen die Botschaft des Lebens in alle Welt.  
Unterwegs teile ich Samen an euch aus, die ihr mit mir seid,  
damit das Fest des Lebens in euch lebendig bleibt. *Wirft Samen*

### **Kollekte**

Wir teilen das Fest des Lebens mit Unterdrückten, Randständigen, Kranken, Armen.  
Kollekte z.B. für ein Projekt in Palästina.

### **Segensgebet**

Der Engel Gottes segne uns,  
er führe uns aus der Wüste der Leere,  
aus der Wüste des Todes.  
Er zeige uns den Ort, wo die Blumen blühen,  
wo die Quellen des Lebens zu finden sind.  
Der Engel Gottes begleite uns auf dem Weg  
zum Land des Friedens. Amen.

### **Schlusslied**

Mache dich auf und werde Licht (rise up 109 ) ev. *mit Bewegung oder*  
Ausgang und Eingang (rise up 006, KG 146) ev. *Auszug im Pilgerschritt*

### 3.4. Aktuelle Ereignisse in der Welt

Immer wieder gibt es Anlässe, die Menschen Betroffenheit und Ohnmacht erfahren lassen. Es ist Aufgabe der Kirche, auch auf solche aktuelle Anlässe zu reagieren und sie in eigenen Gottesdiensten vor Gott zu tragen. Wortgottesdienste zu einem aktuellen Anlass sollen eine Form von Widerstand sein und die Einzelnen in dem Bewusstsein stärken:

- Wir sind nicht machtlos und hilflos ausgeliefert.
- Wir können uns im gemeinsamen Nachdenken und Beten finden.
- Unser gemeinsamer Glaube gibt uns Mut zum Handeln.
- Wir dürfen glauben, dass Gottes Kraft Veränderungen möglich macht.

#### 3.4.1. Gebete für die Welt

##### Elemente

Ein aktuelles Thema wird aufgegriffen und die notwendigen Informationen gegeben.

- Wir äussern unsere Gefühle, wie Trauer, Unbehagen, Empörung, Wut, Angst.
- Wir rufen auf zu Solidarität und Verantwortung.
- Wir tragen unsere Anliegen in gemeinsamer Fürbitte vor Gott.
- Wir versuchen zum Tun, zur Aktion, zum Handeln zu verpflichten.

##### Mögliche Themen

- Betriebsschliessung/Rationalisierung/Sicherung der Arbeitsplätze
- Arbeitslosigkeit
- Bodenspekulation/Wohnbaupolitik
- Frauenarmut
- Gewalt an Frauen/an Kindern
- Rassismus/Fremdenfeindlichkeit
- Umweltverschmutzung/Bewahrung der Schöpfung
- kriegsrische Auseinandersetzungen
- Naturkatastrophen usw.

#### 3.4.2. Formen und Gestaltung

Es bieten sich verschiedene Formen der Durchführung an:

- Einmaliges Gebet zum aktuellen Anlass
- Tägliches oder wöchentliches Gebet zu einem Ereignis, zur immer gleichen Zeit über einen bestimmten Zeitraum hinweg
- Agapefeier zum Zeichen der Solidarisierung
- Prière permanente: Immerwährende Begleitung eines Ereignisses durch Gebet und Meditation. Von Zeit zu Zeit werden Gedanken als Impulse gegeben, hauptsächlich aber ist Stille. Das Prière permanente kann in einem Gottesdienstraum stattfinden, aber auch z.B. an einem (überdachten) Ort im Freien um ein Feuer, usw.
- Diese Gebete sind an keinen bestimmten Ort gebunden. Sie können auch am Ort des Geschehens oder an einem Ort, der mit dem Ereignis in Beziehung gebracht werden kann, durchgeführt werden.

- Sie sollten ohne grossen Aufwand gestaltet werden, damit sie spontan und als direkte Antwort auf ein aktuelles Ereignis geschehen.
- Sie sollten so gestaltet sein, dass auch Angehörige anderer Konfessionen und Religionen damit angesprochen werden.
- Wenn möglich sollten auch Kulturschaffende, Schriftsteller, Journalisten zu Wort kommen können.
- Wenn möglich sollten auch jene Menschen aus unserer Umgebung, die von dem Ereignis direkt betroffen sind, zu Wort kommen können.

### **3.4.3. Praktische Anregung**

Ein Gottesdienstmodell als Beispiel der

- Arbeitslosigkeit (S. 47-49).

wird auf den folgenden Seiten vorgestellt. Es soll dazu anregen, andere, politisch aktuelle Themen aufzugreifen.

## Politisches Abendgebet **Arbeitslosigkeit**

### **Vorbereitung**

Auf dem Altar: Ein frisch gebackenes, duftendes Brot auf eine Brotbrett, guter Wein in Krügen

Im Pfarreiheim: Gläser, Servietten

### **Einstimmung: Musik**

#### **Information**

Allgemeine Situation:

Seit Monaten erreichen uns fast täglich neue Meldungen über Betriebsschließungen, Entlassungen, Abbau von Arbeitsplätzen, Kurzarbeit, usw. Die Situation auf dem "Arbeitsmarkt" - wir benutzen dieses Wort, als ob die menschliche Arbeitskraft eine Ware wäre wie jede andere - verschlechtert sich immer mehr.

Aktuelle Situation:

Wir sind hier, weil der Betrieb X. Entlassungen/Kurzarbeit, usw. plant. *Wenn möglich aktuelle Zahlen über arbeitslose Frauen, Männer, Jugendliche nennen.*

Persönliche Situation:

Was bedeutet es, als Frau oder als Mann plötzlich überflüssig zu sein, nicht mehr gebraucht zu werden?

Was bedeutet es für Jugendliche, überhaupt nicht gebraucht zu werden?

Ziel der Gebetsstunde:

Den Betroffenen zeigen, dass wir sie nicht allein lassen wollen. Nachdenken über Arbeit und ihren Sinn, um so die Nöte arbeitsloser Mitmenschen besser zu verstehen.

Not und Betroffenheit vor Gott tragen.

### **Ruhige Musik**

#### **Besinnung**

"Arbeit ist Zukunft." - Das schrieb ein Lehrer an eine Pin-Wand einer Schule. Noch am gleichen Tag war dieser Ort der freien Meinungsäußerung ausgefüllt, besetzt mit Meinungen junger Menschen. Träume und Ängste, aber auch Vertrauen und Hoffnung offenbarten sich in den Stellungnahmen:

Arbeit ist Frieden

Arbeit ist Freude

Arbeit macht Spass

Arbeit regt mich nur auf

Arbeit ist nur Mittel zum Zweck

Arbeit lässt mich leer

Arbeit macht einsam

Arbeit ist Anfang

Arbeit ist Leben

Arbeit macht mich stolz

Arbeit ist Geheimnis: einmal lässt sie mich unerfüllt, dann wieder schenkt sie mir Befreiung

Arbeit ist eine Form der Liebe

Was ist Arbeit - für uns? - für mich?

## **Musik**

### **Bibeltext**

Gen 2,4b-9, 15 oder: 1 Kor 3, 7-9

### **Fürbitten**

Wir bitten den Heiligen Geist, die Ruah Gottes:

Für die arbeitslosen Frauen: dass sie sich ihres Wertes bewusst bleiben und sich auf dem Arbeitsmarkt entsprechend gut und selbstbewusst bewerben.

Hoffnungsgesang: Nimm mich, Heiliger Atem (KG 233, 1. Strophe)

Für die arbeitslosen Männer: dass sie an ihrer Situation nicht verzweifeln sondern mit Phantasie und Verantwortung ihre Fähigkeiten so einsetzen, dass sie eine neue Existenz aufbauen können.

Hoffnungsgesang: Nimm mich, Heiliger Atem (KG 233, 2. Strophe)

Für die arbeitslosen Jugendlichen: dass sie den Mut nicht verlieren, sich ihrer vielseitigen Begabungen bewusst bleiben und durch Weiterbildung schliesslich ans Ziel gelangen.

Hoffnungsgesang: Nimm mich, Heiliger Atem (KG 233, 3. Strophe)

Für die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in Staat, Kirche und Gesellschaft: dass sie sich ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst sind und mit grossem Einsatz Möglichkeiten zu finden suchen, mehr Arbeitnehmende einstellen zu können.

Hoffnungsgesang: Nimm mich, Heiliger Atem (KG 233, 4. Strophe)

Für die Angestellten sozialer Einrichtungen: dass sie mit Arbeitssuchenden menschlich, freundlich, aufmunternd umgehen und ihre ganzen Kräfte einsetzen, ihnen ein würdevolles Leben zu ermöglichen.

Hoffnungsgesang: Nimm mich, Heiliger Atem (KG 233, 5. Strophe)

Ruah Gottes, deine Weisheit komme über alle betroffenen Mitmenschen, damit sie nicht verzagen, sondern Stärke zeigen und Stärke leben.

Amen.

### **Kollekte**

Für ein Arbeitslosenprojekt

### **Segnung der Speisen**

Dreieiniger Gott, segne diese Speisen, das Brot und den Wein. Brot ist unser alltägliches Grundnahrungsmittel und Beispiel eines einfachen Mahles, dem wir mit dem Wein einen festlichen Charakter geben.

Vater und Mutter unser....

## **Musik**

*Während die Musik spielt, werden Brot und Wein ins Pfarreiheim getragen, wo sie mit den Teilnehmenden geteilt werden.*

Einladung zum Zusammensitzen im Pfarreiheim

*Möglichkeit bieten zum Austausch, zum Durchführen regelmässiger Gesprächsrunden, für eine Anschlagwand für konkrete Bedürfnisse und Notfälle, usw.*

Nach dem Essen und Trinken:

**Schluss-Segen**

Gesegnet deine Trauer,  
dass du nicht erstarrst vor Schmerz,  
sondern Abschied nehmen  
und dich behutsam lösen kannst  
ohne dich verloren zu geben.

Gesegnet deine Klage,  
dass du nicht verstummst vor Entsetzen,  
sondern herausschreien kannst,  
was über deine Kraft geht  
und dir das Herz zerreisst.

Gesegnet deine Wut,  
dass die Entmutigung dich nicht überwältige,  
sondern die Kraft in dir wachse,  
für dich zu kämpfen,  
trotzdem dein Leben zu wagen.

Gesegnet deine Einsamkeit,  
dass du Raum findest, Vergangenes zu ordnen  
ohne schnellen Trost zu suchen  
und in blinder Flucht  
neues Unheil auf dich herabzuziehen.

Gesegnet du,  
dass du Unsicherheit aushalten  
und Ängste bestehen kannst,  
bis du wieder festen Grund spürst  
unter deinen Füßen  
und ein neuer Tag dir sein Licht schenkt. (Antje Sabine Naegeli)

### **3.5. Unterwegs durch Raum und Zeit**

Wir alle sind mit unserer eigenen Lebensgeschichte eingebunden in Raum und Zeit, in Weltgeschichte, Tradition, Alltag und Zukunft. Die Vergangenheit lehrt uns, welche Konsequenzen sich aus Geschehnissen, aus Entscheiden und Fehlentscheiden ergeben und stellt uns gute und schlechte Vorbilder zur Verfügung. In der Gegenwart ist unser Denken und Handeln ausschlaggebend. Für die Zukunft tragen wir gemeinsam Verantwortung.

Miteinander müssen wir Mittel und Wege suchen und entdecken, wie wir Lebens- und Glaubenserfahrungen, Schwierigkeiten, Sorgen und Hoffnungen austauschen können.

Im Folgenden sollen alte und heute eher seltene Formen von Gottesdiensten neu belebt werden. Beim Gestalten der verschiedenen gottesdienstlichen Feiern können Form und Texte frei gewählt werden. Ebenso sind sie nicht an bestimmte Räumlichkeiten gebunden und können im Freien, in Gemeinschaftszentren, Kirchen usw. stattfinden.

#### **3.5.1. Praktische Anregungen**

Auf den folgenden Seiten sind zu finden:

- Frauenlitanei (S. 51-54)
- Weg-Gottesdienst (S. 56-59)
- Gottesdienst mit Segnung und Salbung (S. 60-64)

## Frauenlitanei **Frauen und Macht**

### **Vorbereitung**

- Namen und ev. Bild der betreffenden Frauen auf grosse Plakate schreiben und kleben
- Ein leeres Plakat bereithalten
- 12 Kerzen oder Blumen bereitstellen
- Musikerin (Organistin, Flötistin, o.ä.) anfragen
- Liedblatt vorbereiten

### **Einstimmung: Musik**

### **Begrüssung**

Willkommensgruss im Namen der Vorbereitungsgruppe

### **Lied**

Mutter Geist (rise up 232)

### **Einführung in das Thema**

- Frauen sind miteinbezogen in die Menschheitsgeschichte, sie haben Macht. Welche Macht aber wollen und sollen Frauen wirksam werden lassen?
- Nicht Macht, die sich als Herrschafts- und Gewaltanwendung manifestiert, die sich negativ auswirkt in Unterdrückung, Zerstörung und Krieg. Vielmehr Macht, die eine positive, aufbauende und verantwortungsvolle Seite aufweist, die bestimmt wird durch Liebe, Hingabe und Einsatz für den Frieden.
- In diesem Gottesdienst erinnern wir uns an die Geschichte vieler Frauen, die in Vergangenheit oder Gegenwart den Mut hatten und haben, ihre Stimme zu erheben und ihre Klagen, Vorstellungen und Träume auszusprechen. Sie setzen sich dadurch der Kritik und dem Unverständnis vieler Mitmenschen aus.
- Mächtig sein heisst, sich der eigenen Kraft und Mündigkeit, die uns als Christinnen und Christen zugesagt ist, bewusst zu sein.

### **Bibeltext**

Joh 1,1 2

*ev. zweimal langsam vortragen, dazwischen Stille*

### **Lied**

Gott hat das erste Wort, Strophen 1 und 2 (KG 1)

### **Gebet**

Du, alles bewegender Geist Gottes,

hast uns zusammen gerufen, damit wir der mutigen Frauen gedenken,

die Verantwortung übernommen und Veränderungen zum Besseren gewagt haben.

Ihr Leben und ihr Glauben möge auch uns aufrichten und stärken zu eigenem Handeln.

Wir wenden uns einander zu, denn Du, Gott, wendest dich in unseren Mitschwestern und Mitbrüdern uns zu.

Amen.

## Liedruf

Wenn eine alleine träumt (rise up 236)

### Litanei der Namen

Lektorin: EVA, du bist die Urmutter, die grosse Mutter, die Mutter alles Lebendigen, der Anfang allen menschlichen Lebens. Du bist die erste Frau, und du bist zur ersten Sünderin gemacht worden, zu derjenigen, die den Mann verführte. Diese Seite von dir hat so grosse Bedeutung bekommen, dass wir daneben oft vergessen: Durch dich ist der Mann erst entstanden, durch deinen Anblick erst zum Mann geworden.

Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.

*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäss gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

Lektorin: RUTH, du bist eine Frau aus dem Lande Moab - eine Fremde! Obwohl du durch den Tod deines Mannes schweres Leid zu tragen hattest, bist du deiner Schwiegermutter zur Seite gestanden und mit ihr in das fremde Land gezogen. Deine aussergewöhnliche Treue und Liebe haben dich zur Stammutter Jesu gemacht.

Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.

*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäss gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

Lektorin: MARIA, als erste Glaubende des neuen Bundes warst du besonders wach für Gottes Handeln an seinem Volk. Du hast die allgemeine Erwartung des Messias mit einem ganz persönlichen Warten verbunden, und so Gott handeln lassen in dir.

Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.

*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäss gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

Lektorin: MARIA MAGDALENA, Apostolin der Apostel, du hast Jesus als Frau mit deinem ganzen Herzen geliebt. Er hat dich am Ostermorgen mit deinem Namen angesprochen und dich zu den Brüdern geschickt, damit du ihnen sagst, dass er lebt.

Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.

*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäss gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

Lektorin: HILDEGARD VON BINGEN, aus deiner eigenen tiefen Gottese Erfahrung heraus hattest du ein Herz voll Verständnis für jede menschliche Not und jeden Schmerz. Du kanntest Pflanzen, Tiere und Menschen und konntest vielen helfen. Und als prophetische Frau hast du furchtlos zu den Mächtigen deiner Zeit gesprochen.

Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.

*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäss gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

Lektorin: CATARINA VON SIENA, Schwester aus dem Predigerorden, in einer Zeit, in der Laien, weder Männer noch Frauen, in der Kirche etwas zu sagen hatten, hat Gott dich dazu berufen, den Menschen Gottes Wort zu verkünden. Du hast unerschrocken deine Stimme erhoben gegen Missstände in kirchlicher und weltlicher Politik. Du hast dein Leben in den Dienst am Wort Gottes und an den Ärmsten gestellt.

Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.

*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäss gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

- Lektorin: DOROTHEA WYSS (VON FLÜE), du hast durch deine Liebe Angst und Kummer überwinden können und ja gesagt zum Einsiedlerleben deines Mannes. Nicht demütiges Sich-Unterordnen war deine Leistung, sondern aktive Zustimmung. Ohne dich hätte es keinen Heiligen vom Ranft und keine Friedens-Tat von Stans gegeben.
- Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.  
*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäß gestellt.*
- Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

- Lektorin: EDITH STEIN, "Je tiefer jemand in Gott hineingezogen wird, desto mehr muss er auch in diesem Sinne aus sich herausgehen, d.h. in die Welt hinein, um das göttliche Leben in sie hinein zu tragen." - So hast du als Karmelitin und Philosophin dich auch eingehend mit Frauenfragen, besonders mit dem Mädchenberuf, befasst. Du hast dich ausgesetzt, du hast Widerstand geleistet in einer schwierigen Zeit. Und du hast aufbrechen können zu Neuem.
- Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.  
*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäß gestellt.*
- Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

- Lektorin: CLARA RAGAZ-NADIG, du warst eine vielseitige, aktive Persönlichkeit in der Frauen- und Friedensbewegung. Gleichzeitig übernahmst du verschiedene soziale Aufgaben, indem du dich für die Situation der Heimarbeiterinnen und für die Arbeiterinnenbildung eingesetzt hast. Trotz vieler Anfechtungen stand für dich das friedenspolitische Engagement im Vordergrund. Du warst 1915 eine Mitbegründerin des Schweizerischen Zweigs der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit.
- Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.  
*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäß gestellt.*
- Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

- Lektorin: MARIE EMMANUELLE CINQUIN, "zu leben war meine Leidenschaft", hast du einmal gesagt. Und wie hast du gelebt und lebst du immer noch! Bereits in fortgeschrittenem Alter hast du deine Lehrtätigkeit aufgegeben und bist zu den Müllmenschen nach Kairo gegangen. Mit den Ärmsten der Armen lebst du zusammen; du teilst freiwillig ihre Not. Mit deinem unerschütterlichen Glauben bringst du allen Menschen Liebe entgegen, auch denen, die es nicht schaffen, dem Bösen zu widerstehen. Du lehrst sie hoffen auf ein besseres Leben und auf eine Zukunft.
- Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.  
*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäß gestellt.*
- Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

- Lektorin: RIGOBERTA MENCHU, als India, als Frau und als Arme bist du dreifach diskriminiert, und trotzdem hast du Mut, Widerstand zu leisten und durchzuhalten. Mutter, Vater und Brüder wurden auf grausame Weise getötet, dabei erwachte dein eigenes Ich, dein Selbstbewusstsein, dein starker Wille. Du hast dich furchtlos und bedingungslos für die einfachsten Menschenrechte der Indios eingesetzt und dabei dein eigenes Leben riskiert. 1992 erzieltest du dafür und stellvertretend für viele deiner "Kampfgenossinnen und -genossen" den Friedensnobelpreis.
- Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.  
*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäß gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

Lektorin: Wir denken an die MÜTTER DER PLAZA DE MAYO in Südamerika, die sich seit vielen Jahren jeden Donnerstagabend auf dem Hauptplatz der Stadt treffen. Angst und Verzweiflung über das Verschwinden ihrer Verwandten treibt sie zum gewaltfreien Aufstand. Sie lassen sich weder durch Drohungen noch durch Verfolgungen davon abbringen, obwohl die Hoffnung, dass ihre Lieben noch leben, sehr klein ist.

Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.

*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäß gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

Lektorin: Wir denken an die vielen FRAUEN, die an unzähligen Orten demonstrieren gegen die dort herrschenden Kriege, gegen die Aufspaltung der Zivilbevölkerung, die sogenannte ethnische Säuberung, und gegen die Vergewaltigungen von Frauen.

Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.

*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäß gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

Lektorin: Wir denken an die MÜTTER, die sich organisiert haben, um sich gemeinsam aufzulehnen gegen den Einzug ihrer Söhne in eine korrupte Armee.

Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.

*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäß gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

Lektorin: Wir denken an all jene FRAUEN, die uns selbst geprägt haben, die uns wichtig wurden durch ihr Wort, ihr Tun, ihr Sein.

Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.

*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäß gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

Lektorin: Wir denken heute an die VIELEN FRAUEN, deren Namen unbekannt bleiben, die sich auf der ganzen Welt menschenunwürdigen Massnahmen widersetzen.

Alle: Gott, Vater und Mutter, gib uns Kraft zum eigenen Handeln.

*Eine Kerze wird angezündet oder eine Blume in ein geeignetes Gefäß gestellt.*

Liedruf: Wenn eine alleine träumt (rise up 232) oder Instrumentalmusik

### Gebet

Gott, alle diese „mächtigen“ Frauen sind uns Vorbilder für unser eigenes Leben, und wir fragen uns: Ist mein Leben so echt und so wahrhaftig?

Es ist uns bewusst geworden, dass wir Ängste und Empörungen nicht einfach verdrängen dürfen, sondern dass wir uns, einzeln und gemeinsam, gegen Ungerechtigkeiten wehren sollen. Wir müssen uns für das Leben, das wir von dir, Gott, erhalten haben, einsetzen.

Und so beten wir miteinander: Vater und Mutter unser....

### Lied

Hilf, Herr meines Lebens (KG 547)

### Segensgebet

Schwestern (und Brüder), wir bitten um den Segen:

Wir reichen einander die Hände.  
Wir gehen hin im Namen des lebendigen, fürsorgenden Gottes.  
Wir gehen hin, um uns allem entgegen zu stellen,  
was das Leben von Frauen, Männern, Kindern versklavt.  
Wir gehen hin, um uns zu freuen,  
dass wir einander haben.  
Unser Gott, segne du uns und behüte du uns auf allen unseren Wegen.  
Amen.

### **Kollekte**

Wir solidarisieren uns für ein Frauenwerk. Das darf auch einmal ein Frauenverband wie z.B. der SKF sein, damit er sich auch in Zeiten der allüberall „leeren Kassen“ weiterhin in der Frauenarbeit engagieren kann.

### **Auszug**

*Alle ziehen gemeinsam im Pilgerschritt ein Stück des Weges hinaus in den Alltag:*

*Rechte Hand auf rechter Schulter der vorangehenden Person: - 3 Schritte vor – 1 Schritt zurück. Dazu singen alle gemeinsam:*

Ubi caritas (rise up 208, KG 418)

## Weg-Gottesdienst

### Auftreten - Schweigen - Beten

#### Vorbemerkung

- Prozessionen und Bittgänge gab es früher vermehrt. Sie mobilisierten ganze Dörfer und Städte. Es war eine Gottesdienstform, bei der Spiritualität in der Öffentlichkeit demonstriert wurde. Dabei wurden sehr oft politische Zeichen gesetzt.
- Auch heute wollen wir die Zeichen der Zeit, unseren Alltag, verschiedene Lebenssituationen und Missstände bewusst machen. Sich gemeinsam auf den Weg begeben, verschiedene Orte aufsuchen, bedeutet, gemeinsam handeln, dabei Verschwiegenes aufdecken, darüber sprechen und sich, wenn nötig, widersetzen.
- Zu einem Weg-Gottesdienst (Kreuzweg) rufen wir alle Menschen auf, die bereit sind, sich einzusetzen für mehr gegenseitiges Verständnis und Gerechtigkeit. Es ist sinnvoll, sich an einem geschützten Ort zu versammeln, z.B. in einem Stadtpark, in einem grossen Garten, in einem Gemeindezentrum oder in einer Kirche und den "Marsch" dort auch wieder zu beschliessen.

#### Vorbereitung

- Stationen mit entsprechender Thematik auswählen. Dazu kurze aktuelle Situationsbeschriebe zusammenstellen.
- Textunterlagen für Lieder und Gebete vorbereiten.

#### 1. Station:

##### Willkommensgruss

Wir beginnen diesen Gottesdienst  
im Namen Gottes, der uns Vater und Mutter ist,  
im Namen Jesu Christi, der uns Bruder und Erlöser ist,  
im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns tröstet und uns Mut macht.  
Amen.

##### Einleitung

Wir alle sind uns bewusst, dass vieles in unserem Quartier, unserem Dorf, in unserer Stadt nicht in Ordnung ist. Viele Menschen leiden unter Verständnislosigkeit für ihre Lebenssituation. Wir sind zusammen gekommen, um Missstände bewusst zu machen. Gemeinsam wollen wir so einen Beitrag leisten, damit für viele Menschen ein Leben in mehr Liebe, Verständnis und Hoffnung möglich wird.

##### Lied

Sonne der Gerechtigkeit (KG 509)

##### Gebet zum Geist des Lebens

Komm, du Geist des Vaters und des Sohnes!  
Komm, du Geist der Freude in die Müdigkeit unserer Herzen!  
Komm, du Geist der Befreiung und weite unseren Blick über die eigene Enge hinaus!  
Komm, du Geist der Versöhnung und löse die Verhärtung unserer Gedanken!  
Komm, du Geist der Hoffnung, wenn Zweifel und Ängste uns quälen!  
Komm, du Geist des Lebens und wecke die tiefsten Wurzeln des Vertrauens!  
Komm, du Geist der Liebe und entzünde in uns das Feuer deiner Begeisterung!

Komm, du Geist der Schöpfungsfreude und lass die Strahlen deines Lebenslichtes uns treffen, damit wir - angesteckt von dieser Glückseligkeit - mitbauen an der Vollendung unserer Welt in Liebe! Amen.

### **Biblischer Text**

Joel 3,1-5

### **Gedanken zum Bibeltext**

- Der Geist Gottes bewegt alle, erweckt Leben, das Zukunft hat.
- Alte werden einsichtig und Junge suchen und entdecken die Wahrheit. Unmündige, Unterdrückte werden frei durch den Geist, der überall weht.
- Jetzt wollen wir seine Stimme hören und handeln: AUFTRETEN - SCHWEIGEN - BETEN.

### **Glaubensbekenntnis**

- Alle: Ich glaube an Gott, der die Liebe ist und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.  
Ich glaube an Jesus Christus, der gekommen ist, uns zu heilen und uns aus allen Formen der Unterdrückung zu befreien.  
Ich glaube an den Geist Gottes, die ruah, die in allen und durch alle wirkt, die sich der Wahrheit verschrieben haben.  
Ich glaube an Gottes Verheissung, die Macht der Sünde letztlich in uns zu zerstören und sein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens für die ganze Menschheit zu errichten.
- Gruppe A: Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren, noch an die Stärke der Waffen, noch an die Macht der Unterdrückung.
- Gruppe B: Ich glaube an die Menschenrechte, an die Solidarität aller Menschen, an die Stärke der Gewaltlosigkeit.
- Gruppe A: Ich glaube nicht an Rassismus, an die Macht, die aus Wohlstand und Privilegien erwächst oder an andere Ordnungen, die versklaven.
- Gruppe B: Ich glaube, dass alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind und dass Gott für die Welt eine Ordnung will, die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet.
- Gruppe A: Ich glaube nicht, dass Krieg und Hunger unvermeidlich sind und Frieden unerreichbar ist.
- Gruppe B: Ich glaube an die Schönheit des Einfachen, an Liebe mit offenen Händen, an Friede auf Erden.
- Alle: Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst sein muss, dass der Tod das Ende ist, dass die Verstümmelung unserer Erde das ist, was Gott gewollt hat.  
Dagegen wage ich es, immer und allem zum Trotz, an Gottes Macht zur Veränderung und Verklärung zu glauben, mit der er seine Verheissung eines neuen Himmels und einer neuen Erde erfüllt, wo sich Gerechtigkeit und Friede küssen.  
(nach einem indonesischen Glaubensbekenntnis)

### **Einladung zum gemeinsamen Weg**

Wir werden nun schweigend von Ort zu Ort ziehen und uns dort jeweils kurz informieren lassen über aktuelle Probleme. Wir werden uns selbst Gedanken dazu machen und versuchen, sie auszusprechen.

### **Lied**

Bewahre uns, Gott (rise up 042)

## 2. Station:

Vor einer Abbruchliegenschaft:  
Für preisgünstiges Wohnen

Alle:            Wir sind hier versammelt.  
                    Wir sammeln uns.  
                    Wir sind ganz da.

*Kurze Information durch die Sprecherin*

Einzelne formulieren ihre Ängste, Sorgen und ihren Beitrag, Vorschlag, Vorsatz, die Probleme lösen zu helfen.

Alle:            Wir wollen so leben, versuchen so zu handeln,  
                    dass durch uns die Not kleiner  
                    die Freude echter  
                    die Liebe wärmer  
                    das Vertrauen grösser  
                    die Welt besser  
                    wird.

## 3. Station:

Auf dem Schulplatz:  
Für neue Einrichtungen wie Mittagstisch, Kinderhort, Tagesschulen zur Entlastung von erwerbstätigen Müttern und Vätern.  
*Ablauf siehe 2. Station*

## 4. Station:

Bei Unterkünften für Asylsuchende:  
Gegen Rassismus, Diskriminierung von Menschen aus anderen Kulturen.  
*Ablauf siehe 2. Station*

## 5. Station:

Vor öffentlichen Bauten wie Mehrzweckgebäuden, Gemeindezentren:  
Für Räumlichkeiten, die den Jungen, den AusländerInnen zur Verfügung gestellt werden.  
*Ablauf siehe 2. Station*

## 6. Station:

In der Nähe eines Nachtclubs:  
Gegen jeglichen Frauenhandel.  
*Ablauf siehe 2. Station*

## 7. Station:

Vor grossen Fabrikarealen:

Wir beschäftigen uns mit der Arbeitslosigkeit und deren Auswirkungen auf Frauen, Männer und Kinder.

*Ablauf siehe 2. Station*

### **Letzte Station:**

#### **Kurzer Rückblick**

Auch in unserer nächsten Umgebung begegnen wir Not, Unsicherheit, Schwierigkeiten und Unverständnis. Wir sind uns bewusst geworden, dass sich vieles ändern muss. Doch sehr oft fehlen uns Zeit und Mut, Energie und Phantasie, um uns der Probleme unserer Mitmenschen anzunehmen und uns lautstark für sie einzusetzen.

#### **Gebet**

Du, Gott, rufst uns in unserer Angst zu: Fürchtet euch nicht!

Du versprichst uns inmitten von Bedrängnis und Resignation Hilfe und Kraft, damit wir den Weg suchen, durch den das Leben für die ganze Schöpfung besser wird.

Wir bitten dich heute und jetzt: Mach uns stark, damit wir unseren Beitrag leisten. Amen.

#### **Fürbitten und gute Vorsätze**

*werden von einzelnen Teilnehmern und Teilnehmerinnen formuliert und ausgesprochen oder aufgeschrieben auf Plakate oder auf Zettel, die wir mit nach Hause nehmen.*

Anwortruf nach jeder Fürbitte:

Sende aus deinen Geist (KG 489)

#### **Segensbitte**

Möge Gott uns ein neues Herz und einen neuen Geist geben.

Möge Gott uns immer wieder begegnen,

dass wir unsere Verantwortung

in rechter Weise wahrnehmen,

damit unser Reden und Handeln

uns und anderen zum Segen werde.

Amen.

#### **Ausklang**

Dona nobis pacem (KG 597)

Singend geben wir einander die Hand und bekennen damit unseren guten Willen und die Bereitschaft, einander zu unterstützen.

Anschliessend kann Gelegenheit geboten werden, einander bei einem Umtrunk von den Gedanken und Erfahrungen zu erzählen, die wir auf dem gemeinsamen Wegstück gesammelt haben.

## Gottesdienst mit Segnung und Salbung Heilen und Segnen

### Vorbemerkungen

Damit der Gottesdienst vermehrt den ganzen Menschen, seinen Geist und seinen Körper anspricht, werden beim Gestalten von Liturgien alte Rituale wieder neu belebt. Der ganze Gottesdienst ist ein Heilungsvorgang, nicht nur durch die verbale Zuwendung, sondern auch durch körperliche Zuwendung, durch Bewegung, Berührung, durch Wecken all unserer Sinne.

Im allgemeinen wird der Schwerpunkt auf das Hören und Visualisieren gelegt. Aufzuwerten bzw. diesen beiden Sinnen gleichzustellen sind aber das Ertasten, das Riechen und das Schmecken. Gelegenheiten dazu sind in jedem einzelnen Gottesdienst genügend vorhanden:

- Die Berührung bei der Begrüssung vor und während des Gottesdienstes, beim Friedensgruss, beim Gebet und beim Tanz durch Händedruck und gemeinsames Händehalten,
- das Spüren des über die Haut fließenden Wassers bei Segnungen,
- die Berührung durch einfühlsames Ausstreichen bei Salbungen,
- das Riechen und Fühlen des Salböls,
- das Riechen und Schmecken beim Essen und Trinken von Brot und Wein.

Schon im Altertum hatte die Anwendung von Salböl zur Sorge für die Kranken gehört. Und auch Jesus gab seinen Jüngerinnen und Jüngern Auftrag und Vollmacht, den Kranken die Hände aufzulegen und sie zu heilen. Wir Getauften sind Volk Gottes, Jüngerinnen und Jünger. Daher sollen wir einander mit Weihwasser segnen und salben mit oder ohne Öl. Wir erfüllen damit einen urchristlichen Auftrag.

Wer sich segnen und salben lässt, erfährt zeichenhaft Gottes Gegenwart und heilmachende Kraft. Dabei müssen wir uns aber bewusst sein und das auch verdeutlichen, dass nicht *wir* die heilmachende Kraft spenden. Wir können einander nur stärken im Glauben an das heilsame Wirken Gottes.

Falsche Erwartungen, unmittelbare Heilung von Krankheit und Leiden, müssen vermieden werden. Alle Anwesenden müssen sich in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und Wohlwollens aufgehoben fühlen, weshalb es sich empfiehlt, solche Handlungen vorerst in einem geschützten Kreis durchzuführen (z.B. in Frauengottesdiensten, in Arbeitsgruppen, nach gemeinsamen Kursen oder Tagungen).

### Vorbereitung

- Musikerin anfragen (ev. Kassettenrekorder und Tonband bereithalten)
- Liedblatt vorbereiten
- Zutaten und Gefäß für Salböl bereitstellen
- Für Agapefeier Tisch irgendwo im Raum (ev. hinten oder im Mittelgang) aufstellen.
- Tischtuch, Becher, Krüge, Körbe, Brot und Apfelsaft bereitstellen.
- Stühle im Halbrund aufstellen (wenn möglich!)

### Einstimmung

*Ruhige Musik, dazu wird ein meditativer Text gelesen:*

Noch bevor wir Dich suchen, Gott, bist du bei uns.

Wenn wir dich anrufen als Vater, hast du uns schon längst geliebt wie eine Mutter.

Immer bist du es, der und die uns auf viele Weisen zuerst geliebt hat.

Darum sind wir jetzt hier, weil du Gott bist, unendlich Liebe  
und weil es gut ist, dir nahe zu sein.

(abgekürzter Text nach Kurt Marti)

### Begrüssung

Kurzer Willkommensgruss im Namen der Vorbereitungsgruppe

### Lied

2x, ev. als Kanon, mit Flöte, Gitarre oder andere Instrumentalbegleitung

1. F C<sup>3</sup> F C<sup>3</sup> F

Wo zwei o-der drei in mei - nem Na-men ver-sam-melt sind; da bin ich

C<sup>3</sup> F C<sup>3</sup> F 2. C<sup>3</sup> F C<sup>3</sup> F

mit-ten un - ter ih -nen. Wo zwei o-der drei in mei - nem Na-men ver-

F C<sup>3</sup> F C<sup>3</sup> F

sam-melt sind, da bin ich mit-ten un - ter ih -nen.

### Einführung

- Wir feiern miteinander einen ungewöhnlichen Gottesdienst; Wir wollen einander segnen bzw. salben und heilen. Aber dürfen und können wir das?
- Segnen und heilen aus eigener Kraft - das können wir nicht. Als Segnende aber bezeuge ich, dass ich Gottes Kraft in mir verspüre und ich mich bereit halte für Gott und die Mitmenschen. Wenn wir glauben, dass Gottes Geist in uns allen wohnt, können wir seine Kraft weiter geben und so am Heilwerden des Menschen mitwirken.
- Der Segen ist so auch ein Ausdruck unserer Abhängigkeit von Gott und zugleich ein Beweis unseres Vertrauens zu Gott.
- Segnen und salben heisst aufeinander zugehen, einander berühren, sich ganz nahe sein, eins sein mit dem mir anvertrauten Mitmenschen. Segnen ist ein urchristlicher Dienst zum Wohle der Menschen und wird durch die Salbung, als symbolische Handlung, durch den Tast- und Geruchssinn erfahrbar gemacht.

### Stille

meditative Musik

### Bibeltext

Mk 14, 3 – 6: Salbung in Bethanien.

Anstelle der Textauslegung wird die Geschichte als biblisches Rollenspiel vertieft.

Anschliessend können sich alle frei zu den nachfolgenden Fragen äussern:

- Was sagt mir persönlich dieser Text?
- Habe ich neue Hinweise herausgehört?
- Welche Bedeutung hat die Geschichte für unseren Gottesdienst?

### **Bekenntnis des Glaubens**

O Gott, du Quelle unseres Lebens,  
und Ziel all unserer Sehnsucht,  
wir glauben, und wir vertrauen dir.  
Die ganze Erde ist in deiner Schönheit lebendig,  
und alles was lebt, wird von dir erhalten.  
Wir wollen deine Welt bewahren,  
und nach deinem Angesicht suchen.

O Gott, verkörpert in der Gestalt eines Menschen,  
wir glauben, und wir vertrauen dir.  
Jesus, unser Bruder, von einer Frau geboren,  
du hast dich den Stolzen und  
Mächtigen entgegen gestellt  
und die, die nicht zählen,  
als Freunde angenommen.

Heilige Weisheit Gottes,  
Erstgeborene der Schöpfung,  
du selbst hast dich der Macht entledigt,  
und bist um unseretwillen zur Torheit geworden.  
Am Kreuz hast du mit uns  
und in der Auferstehung hast du uns  
zur Hoffnung neuen Lebens geboren.  
Wir wollen das Böse bekämpfen  
und das Leben wählen.

O Gott, lebensspendender Geist,  
Geist der Heilung und des Trostes,  
der Ganzheit und der Wahrheit,  
wir glauben, und wir vertrauen dir.  
Sanftgeflügelter Geist,  
der über der Schöpfung schwebt,  
brausender Wind und pfingstliches Feuer,  
wir wollen mit dir zusammenwirken  
und unsere Welt erneuern.  
Amen.

### **Lied**

Suchen und fragen, hoffen und sehen (rise up 038)

### **Gebet**

Kyrie guter Gott steh uns bei  
Kyrie guter Gott hilf uns, mach uns frei  
dass wir mutig unsere Zeit bestehen,  
unsere Schwächen, unsere Stärken hilf uns sehen.

*Anschliessend sollen aktuelle Bitten formuliert werden.*

Antwortruf nach jeder Bitte: Wir wollen uns gegenseitig stärken und aufrichten.

### Segnung und Salbung

- Als Gottes Werkzeug wollen wir nun einander segnen und salben. Jesus selbst hat das Ritual der Salbung nicht vollzogen. Er hat aber die Salbung, die eine Frau ausgeführt hat, ausdrücklich gebilligt und die Jüngerinnen und Jünger aufgefordert, sich später immer wieder daran zu erinnern.
- Wir benützen kein geweihtes Öl, vielmehr bereiten wir unser Salböl selbst vor.
- *Wir mischen (vor aller Augen) in einem weiten Gefäß Mandelöl mit wohlriechenden Duftessenzen, z.B. Bergamott-, Verbenen-, Cajeputöl, und stellen es an einen zentralen Platz.*
- Je eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer von links und rechts kommen nach vorne und segnen und salben sich gegenseitig:
  - „dein Denken“- Kreuzzeichen auf Stirn
  - „dein Handeln“ - Kreuzzeichen auf Innenfläche der beiden Hände ,
  - „sei gesegnet im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes“.
  - „Amen“.

Während dieser Segenshandlung singen alle leise (ev. mit Musikbegleitung):  
Laudate omnes gentes (KG 519, rise up 202)

### Abschluss

Ich strecke meine linke, offene Handfläche zum Partner, zur Partnerin aus. Die rechte Hand lege ich auf die linke meiner Nachbarin, meines Nachbarn. Mit der linken Hand empfangen wir, mit der rechten geben wir!

*Alle sprechen 2 - 3 mal:*

Ich gebe Dir von meiner Kraft,  
du gibst mir von deiner Kraft  
und Gott gibt uns von seiner Kraft.

### Gebet

Gemeinsam beten wir: Vater und Mutter unser...

### Lied

Friede sei mit dir (rise up 185) 2 - 3 mal mit entsprechenden Armbewegungen

### Dank- und Segensgebet

Gott, wir danken dir, dass du da bist.

Wir danken dir, dass du uns und deiner ganzen Schöpfung Zukunft schenkst.

Wir wollen an deinem Reich mitbauen.

Wir möchten mit deinem Segen mutig sein (wie Myriam in Aegypten).

Wir möchten mit deinem Segen offen sein (wie Maria, die Mutter Jesu).

Wir bitten Dich: Schenke uns deinen Segen für heute und für jeden Tag bis in Ewigkeit.

Amen.

### Agapefeier

#### Einladung

Wir wollen die erlebte Gemeinschaft bestärken, indem wir miteinander essen und trinken - miteinander das Liebesmahl feiern. Alle sind eingeladen, der Tisch wird für alle gedeckt.

*Frauen decken den Tisch mit einem farbigen Tuch und stellen Brot (in Körben), Wein oder Most (in Krügen) und Becher darauf.*

Die Anwesenden stellen sich rund um den Tisch auf, geben einander die Hände, tanzen einen einfachen Reigen und singen.

### Lied



1. Seg- ne, Va - ter, die-se Spei-se, uns zur Kraft. und  
 2. Dank sei dir aus al-ler Mun -de, Lob und Preis zu

dir zum Prei - se! A - - - - men.  
 je - der Stun - de! (A - - men)

### Zum Abschluss

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn (KG 537)

## 4. Anhang

### 4.1. Hinweise zur Bibelarbeit

Mitte aller Wortgottesfeiern ist die biblische Botschaft.

Obwohl es sinnvoll sein kann, einzelne Bibeltexte zu einem bestimmten Thema auszuwählen, sollte auch immer wieder auf die liturgische Leseordnung zurückgegriffen werden. Bekannte und beliebte Bibeltexte werden so nicht unnötig abgegriffen, und in weniger bekannten Texten können wichtige Botschaften entdeckt werden.

Wenn der biblische Text zu einem bestimmten Thema ausgewählt wird, muss besonders darauf geachtet werden, dass er nicht aus seinem ursprünglichen Zusammenhang heraus gerissen und für die eigenen Interessen umgedeutet oder gar umformuliert wird.

Es gibt sehr verschiedene Bibelausgaben mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen. Für die gründliche Auseinandersetzung mit einem biblischen Text eignen sich im Allgemeinen die Einheitsübersetzung oder die Jerusalem-Bibel, die den Text der Einheitsübersetzung verwendet und mit einem guten Kommentar bereichert, am Besten.

Für die Arbeit mit Bibelgruppen wurden in den letzten Jahren zahlreiche Methoden entdeckt und entwickelt. Eine gute Übersicht und Einführung in die verschiedenen Methoden der Bibelarbeit, sowie eine ausführliche Literaturliste findet sich in der Broschüre:

Anneliese Hecht, Zugänge zur Bibel für Gruppen. Methodische Hilfen für die Bibelarbeit, Hrsg. Katholisches Bibelwerk e.V. Stuttgart.

Für Bibelgruppen, die stärker in der Sonntagsliturgie mitarbeiten möchten, und für Liturgiegruppen, die sich intensiver mit der Bibel auseinandersetzen wollen, empfiehlt sich die Arbeitsmappe:

Damit sie Leben haben. Bibelarbeit in der Gottesdienstvorbereitung. Ein Projekt des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks für Gruppen und Pfarreien, Zürich, 1991.

### 4.2. Literaturhinweise

#### **Gottesdienstformen, Anregungen und Modelle**

- Altwegg Leni, Huber-Staffelbach Margrit, Staehelin-Handschin (Hrsg.): Ich spielte vor dir auf dem Erdenrund. Frauengottesdienste – Anleitungen und Modelle. Freiburg (Schweiz), 1990
- Altwegg Leni, Huber-Staffelbach Margrit, Staehelin-Handschin, Walter Silja (Hrsg.): Du würdest mich nicht suchen..., wenn ich dich nicht schon gefunden hätte. Gottesdienste. Freiburg (Schweiz), 1999, ISBN 3-7228-0443-4
- Amstad-Paul Nana, Stutz Pierre: Wortgottesdienste: aus dem Leben gegriffen – in das Leben gesprochen. Modelle. Luzern/Stuttgart, 1993, ISBN 3-7252-0571-X
- Arbeitsgruppe Pfingsten 99. Heute für morgen – Schritte wagen. Agapefeiern. Werkmappe 2000. Bestelladresse: Peter Haag, Diakon, Apperechweg 11, CH-5015 Niedererlinsbach
- Eigenmann Urs, Hahne Werner, Mennen Claudia (Hrsg.): AGAPE FEIERN. Grundlagen und Modelle. Luzern, 2002, ISBN 3-905577-55-0
- Hahne Werner: Gottes Volksversammlung. Die Liturgie als Ort lebendiger Erfahrung. Freiburg-Basel-Wien, 1999, ISBN 3-451-26897-3

- Meier-Machen Caroline: Gottes-Dienst. Dialog zwischen Gott und den Menschen. Zertifizierte Prüfungsarbeit, 2001, 1-20, unveröffentlicht (kann bei der Autorin bestellt werden)
- Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF: Agapefeier: Eine urchristliche Gottesdienstform – wieder entdeckt. frauen**bunt** 6/2000
- SKF frauen**bunt**: Gottesdienstvorschläge auf S. 18: Die Familie als Mobile. 12/2002-1/2003. Ein Liebesmahl zum Totengedenken. 11/2002. Hinschauen - Hinhören – Hand bieten. 9/2002. Grosser Gott, singsch Du im Wind?. 5/2002. usw.

### **Bibel**

- Haag Herbert: Biblisches Wörterbuch. Freiburg-Basel-Wien, 2003, ISBN 3-451-28008-6
- Hecht Anneliese: Zugänge zur Bibel für Gruppen. Methodische Hilfen für die Bibelarbeit, Hrsg. Katholisches Bibelwerk e.V. Stuttgart.
- Schierse Franz Joseph, neu bearbeitet von Winfried Bader: Neue Konkordanz zur Einheitsübersetzung der Bibel. Düsseldorf, 2001<sup>2</sup>
- Schottroff Luise, Wacker Marie-Theres (Hrsg.): Kompendium Feministische Bibelauslegung, Gütersloh 1998, ISBN 3-579-00391-7
- Damit sie Leben haben. Bibelarbeit in der Gottesdienstvorbereitung. Ein Projekt des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks für Gruppen und Pfarreien, Zürich, 1991.
- Bauer Dieter, Biberstein Sabine, Boesch Angelika (Hrsg.): Bitte stolpern! Provozierende Texte der Bibel. Stuttgart 2003, ISBN 3-460-30226-7
- Verschiedene Unterlagen: Bibelpastorale Arbeitsstelle, Bederstrasse 76, 8002 Zürich, Tel: 044 205 99 60, FAX: 044 201 43 07, E-Mail: bibelpastoral@bluewin.ch

### **Lieder und Tanz**

- Katholisches Gesangbuch. Gesang- und Gebetbuch der deutschsprachigen Schweiz. 1998, Zug
- rise up. Ökumenisches Liederbuch für junge Leute. Lieder und Texte für Gottesdienst, Unterricht und Jugendarbeit. Luzern-Basel-Zürich, 2002, ISBN 3-7252-0715-1
- Voss Raphaele: Tanz in der Liturgie, Freiburg i.Br., 1989
- Wosien M.G.: Tanz als Gebet. Linz, 1990 (mit Kassette)
- Lasst uns tanzen. Getanzte Gebete und Meditationen für Schule, Gottesdienste und Gemeinde von Waltraud Schneider/Konrad Schneider, ISBN 3-451-27728-X

### **Verschiedenes**

- Gössmann, Kuhlmann, Moltmann-Wendel, Praetorius, Schottroff, Schüngel-Straumann, Strahm, Wuckelt (Hrsg.): Wörterbuch der Feministischen Theologie, Gütersloh, 2002<sup>2</sup>. ISBN 3-579-00285-6
- Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF: Neues Ämterverständnis in der Kirche. Luzern, 1996
- Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF: Volk Gottes unterwegs. Das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen. Folgerungen aus dem SKF-Thesepapier Neues Ämterverständnis in der Kirche. Luzern, 2001